Zeitschrift: Thurgauer Jahrbuch
Band: 85 (2010)

Rubrik: Thurgauer Chronik

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Thurgauer Chronik

vom September 2009
bis August 2010
zusammengestellt von
Jan Saabman

Thurgauer Chronik

September 2009

1. Eine Arbeitsgruppe soll den Thurgauer Flurnamenstreit beenden. Wegen der massiven Kritik an der Mundartschreibweise von Orts- und Flurnamen hat der Regierungsrat eine Arbeitsgruppe eingesetzt, die von Andreas Keller, Generalsekretär des Volkswirtschaftsdepartementes, geleitet wird. Ein Nebeneffekt der unerfreulichen Konfliktsituation: Die Arbeiten an der neuen Auflage der Thurgauer Wanderkarte sind deswegen auf Eis gelegt – sorry: ufs Iis glait –, bis die Politiker wissen, ob Rotbühl jetzt fortan Roopel sein soll ...

2. Die NOK wollen in Bischofszell für 66 Millionen Franken ein Holzkraftwerk errichten, das Strom für 11 000 Haushalte und Wärme für die örtliche Industrie produzieren soll.

3. In Lommis wird die Post geschlossen und bei Denner eine Agentur eingerichtet. Ob die postalischen Leistungen dort auch zum Discountpreis zu haben sind, ist dem Chronisten nicht bekannt.
4. Der deutsche Schiffsarchäologe Dietrich Hakelberg übernimmt die Leitung des Kreuzlinger Seemuseums.

5. 75-Jahre-Jubiläum der Thurgauer Segelfluggruppe Cumulus auf der Frauenfelder Allmend – wie einst mit Gummiseilstart und mit lautlosen Spezialrundflügen über der Stadt. Mehr als 100 Besucher liessen sich die Gelegenheit nicht nehmen, für 30 Franken einen Windenstart mit anschliessendem Rundflug zu machen. Der Stadtammann hat seine Freude am Fest, lässt sich aber nicht zu einem Abstecher in die Lüfte bewegen.

6. Fast 1000 Kinder, Jugendliche und Junge besuchen am Wochenende das Thurgauer Kantonalpfaditreffen in Sulgen.

7. Wer in Frauenfeld wohnt und sich jetzt einen Neuwagen mit Erdgas-Antrieb zulegt, kassiert 1000 Franken Prämie von der Stadt. Zwei Erdgas-Tankstellen gibt es zurzeit in Frauenfeld, 150 Frauenfelder fahren zurzeit ein Erdgas-Auto, in der ganzen Schweiz sinds 7000, denen total 110 Tankstellen zur Verfügung stehen.

8. Gute Nachrichten für Meister Lampe: Der Regierungsrat hat entschieden. In der Thurgauer Jagdverordnung wird der Feldhase künftig ganzjährig geschützt.

9. Das kostet heute ein Haus in Mammern: 1 Million Franken. Preissteigerung über fünf Jahre: 30,9 Prozent nach oben. Das gleiche Haus in der Nachbargemeinde Eschenz: 680 000 Franken, Preissteigerung 3,8 Prozent ...

10. Auf die C-(Aufenthalts-)Bewilligung warten Ausländer im Thurgau normalerweise fünf Jahre. Der deutsche Hochstapler Volker Eckel aus Marbach (angeblich Sohn einer saudiarabischen Prinzessin mit einem Vermögen von 700 Milliarden US-Dollar) legt die gutgläubigen Thurgauer Behörden mit gefälschten Dokumenten rein und kriegt sie innerhalb eines Monats. Genügend Stoff für die nächste Fasnachtszeitung ...

11. In Ermatingen stirbt ex-Nationalrat Ernst Mühlemann im Alter von 79 Jahren friedlich an seinem Schreibtisch. (Nachruf im Thurgauer Jahrbuch 2008/2009!)

12. Zur Betriebsbesichtigiung bei der Bischofszeller Nahrungsmittel AG kommen fast 800 Personen. Mit über 800 Mitarbeitenden ist dieser Migros-Produktionsbetrieb nicht nur für Bischofszell, sondern für den ganzen Kanton ein wichtiger Arbeitgeber.

13. Der 22-jährige Zimmermann Peter Schwarz von der Kämpf Holzbau AG in Raperswilen, sowie die Thurgauer Landschaftsgärtner Remo aus der Au aus Ottoberg und Tobias Schenk aus Bussnang sowie CNC-Dreher Fabian Vogelbacher aus Hörhausen holen im kanadischen Calgary Gold, Silber und Bronze an den Berufsweltmeisterschaften.

14. In Frauenfeld und in Kreuzlingen werden Sozialhilfebezüger von Detektiven überprüft. Beide Gemeinden haben mit dieser Massnahme bereits erste Missbrauchsfälle aufdecken können. Auch das Thurgauer Amt für AHV und IV nimmt die Dienste von Sozialdetektiven in Anspruch.

15. 85 Prozent der Einwohner von Schwaderloh oder 41 Einwohner haben das Baugesuch für die A7-Baubaracke für abgewiesene Asylsuchende mit einer Einsprache abgelehnt. Sie machen primär Sicherheitsbedenken für ihren Entscheid verantwortlich.

16. Einfache Anfrage im Frauenfelder Gemeinderat: Gibt es eine Baubewilligung für das Minarett mit Halbmond an der Frauenfelder Gewerbestrasse? Antwort: Nein, es handelt sich gar nicht um ein Minarett, sondern um ein Lüftungsrohr ...

17. Kleine Stadt mit grossem Charme. So lautet der neue Slogan von Bischofszell, das sich jetzt auch ein neues Leitbild gegeben hat. Kernbotschaft: Die Rosenstadt an Sitter und Thur will sanft wachsen.

18. 845 000 Tonnen Zuckerrüben werden von heute an in der Frauenfelder Zuckerfabrik angeliefert, zum grossen Teil mit Traktorengespannen und nicht unbedingt zur Freude der Autofahrer im Thurgau.

19. 100 000 Franken pro Jahr für das Standortmarketing und 50 000 Franken für weitere Leistungen zahlt der Kanton Thurgau der Agro-Marketing Thurgau AG künftig.

20. Europas grösste Software-Firma, die SAP, hält neu 63 Prozent des Aktienkapitals von Andreas von Beringes Tägerwiler SAF AG, die auf Software für Industrie und den Detailhandel spezialisiert ist.

21. Die Schweizer Armee will sich in Frauenfeld künftig auf den Standort Allmend konzentrieren und die sogenannte Stadtkaserne sowie das eidgenössische Zeughaus an der Wydenstrasse verkaufen.

22. Neuer Grossauftrag für die Stadler AG in Bussnang: Die Zentralbahn (Brünigbahn) kauft vier siebenteilige Interregio-Pendelzüge und sechs dreiteilige Pendelzugskompositionen zum Preis von insgesamt 141 Millionen Franken. An die Bestellung gleichsam «angehängt» ist eine Option auf weitere Züge der gleichen Bauart für die Strecke von Luzern nach Engelberg.

23. Mit Homburg wird die letzte Poststelle auf dem Seerücken geschlossen. Widerstand zwecklos. Eine Agentur gibts künftig noch im Volg, wos Wurst gibt. Der Post ists Wurst.

24. Die geplante Strasse durchs Thurtal und den Seerücken von Bonau nach Arbon erhitzt die Gemüter nach wie vor. Die Regierung habe die Gemeinden bei der Planung der Linienführung zu wenig eingebunden, monieren Politiker. Regierungsrat Jakob Stark («Ich bin der Meinung, dass wir keine weitere Autobahn im Thurgau brauchen») sucht das Gespräch erneut.

25. Google googelt Kreuzlingen. Zurzeit werden mit einem Auto mit Spezialkamera die Strassen der Stadt filmisch erfasst, um die Bilder nachher im Rahmen des Google-Street-View-Programmes ins Netz stellen zu können.

26. Eine Rostlaube von «Döschwo» vor der Kantonsbibliothek entpuppt sich als Kunst: Johannes Gees heisst der Thurgauer Künstler, der das Mahnmal der «endzeitlichen Vision vom letzten benzingetriebenen Auto» als Mahnmal hier parkiert hat.
Ob er dafür Parkgebühren zahlen muss, weiss niemand.

27. Der Thurgau lehnt in einer zuvor heiss diskutierten Volksabstimmung die «Flatrate Tax» als neue Form der Steuer mit 57,7 Prozent Nein-Stimmen ab.
Auch die Zentralisierung der Zivilstandsämter findet keine Gnade vor dem Volk: 56 Prozent Nein-Stimmen.

28. Neuer operativer Chef der Thurgauer Kantonalbank wird der aus Wil SG stammende Peter Hinder.

29. An die 100 000 Besucher hat die diesjährige Wega nach Weinfelden gelockt.

30. Thurgau Tourismus soll zur kantonalen Marketing-Drehscheibe ausgebaut werden. Mit 880 000 Logiernächten pro Jahr wird allein ein Umsatz von ca. 178 Millionen Franken erwirtschaftet. Tourismus und Gastronomie stellen im Kanton rund 4800 Arbeitsplätze. Das neue Budget von Thurgau Tourismus soll auf 2 Millionen Franken aufgestockt werden, die zu 60 Prozent von Kanton und Gemeinden und zu 40 Prozent von Privaten getragen werden sollen.

Oktober 2009

1. Trotz schlechter Wirtschaftslage soll das Kantonsbudget 2010 mit einem Plus von 5,6 Millionen Franken abschliessen. Für die nächsten Jahre erwartet die Regierung dann erstmals wieder Defizite.

2. Volker Eckel: Ein deutscher Hochstapler lässt sich vom Notariat Felben-Wellhausen in einer eidesstattlichen Erklärung seine Herkunft als arabischer Prinz bestätigen. Der Thurgau hat seine seldwylische Lachnummer auf sicher ...

3. In der beliebten deutschen TV-Show «Wetten, dass ...» hängt der Weinfelder Daniel Markwalder im Spurt den deutschen Radprofi Jens Voigt buchstäblich ab – mit seinem Militärvelo Marke Cosmos ohne Gangschaltung. Ja, wer weiss, wann Ueli Maurer, seines Zeichens ex-Radfahrer-Kommandant, seine neuen Jets, die er noch gar nicht hat, groundet und die Stahlesel-Truppe fröhliche Urständ feiert ...

4. Die Krankenversicherungsprämien steigen im Thurgau 2010 um 8,5 Prozent. Der Schweizer Durchschnitt liegt bei 8,7 Prozent. Gesundheitsdirektor Bernhard Koch ist unzufrieden. Er glaubt, ein moderateres Prämienwachstum wäre möglich gewesen.

5. Rekorddefizit von 2,68 Millionen Franken im Budget auch in Arbon. Die kommenden Jahre werden für die Stadt am Bodensee nicht leicht sein. Dennoch: An den geplanten Bauvorhaben soll nicht gerüttelt werden.

6. Für 21 Millionen Franken baut die Meyerhans-Hotz-Mühlen AG in Weinfelden eine neue Produktionsanlage.

7. Unternehmer Daniel Model (Model-Holding AG, Weinfelden) will in Müllheim für seinen imaginären «Staat» Avalon einen eigenen «Regierungssitz» bauen: 40 Meter lang, 28 Meter breit, Dachhöhe 15 Meter mit Kuppel und ein «Innenleben», das sich sehen lassen kann: Schauspielschule, Philosophie-Schule, Festsaal, Schulräume, Sitzungszimmer, Ateliers, Naturheilkunde-Praxis, Bibliothek, Hörsaal und Privaträume für den Hausherrn.

8. Seit Anfang Jahr haben die SBS-Schifffahrtsbetriebe auf dem Bodensee 20 Stellen abgebaut. Dabei soll es denn auch bleiben. Mehr Einsparungen im Personalbereich würden an der Sicherheit rütteln.

9. Geschäftsführer Dieter Bachmann, der neue Besitzer der Gottlieber Hüppenbäckerei, baut auf Innovation: Mit neuen Geschmacksrichtungen und vornehmen Geschenkverpackungen trotzt er der schlechten Wirtschaftslage mit Erfolg. Banken und

Versicherungen gehören offenbar zu seiner neuen Boom-Kundschaft: Glücks-Endorphine für beide, Fabrikant wie Kunde.

10. Swift will in Diessenhofen ein Rechenzentrum für die weltweite Übermittlung von Bankdaten schaffen. Es entstehen neue, interessante Arbeitsplätze für hochqualifizierte EDV-, Bank- und Finanzspezialisten.

11. Gastwirt Christian Kuchler vom «Schupfen» in Diessenhofen ist in der Ostschweiz Gault-Millau-Aufsteiger des Jahres: 14 Punkte gabs. Weitere Super-Beizen im Thurgau:
Urs Wilhelm in Altnau (15 Punkte); Hirschen, Amriswil (14); Römerhof, Arbon (16); Krone, Diessenhofen (13); Seelust, Egnach (14); Aachbrüggli, Erlen (13); Thurtal, Eschikofen (14); Löwen, Eschlikon (14); Goldenes Kreuz, Frauenfeld (14); Hoffnung, Erzenholz (14); Bad, Horn (13); Grödeli, Kreuzlingen (14); Seegarten, Kreuzlingen (13); Schiff, Mammern (14); St. Pelagius, Pelagiberg (17); Gambrinus, Weinfelden (14); Löwen, Weinfelden (14); Pulcinella, Weinfelden (14); Traube, Uesslingen (14) und Schäfli, Wigoltingen, wo Kuchlers Vater wirtet, mit der Höchstnote 18. En Guete!

12. Mit der «Bürgenstock-Polka» im Gepäck nach Tokyo: Im kommenden April soll es eine kleine Konzerttournee des Musikvereins Thurtal in Hüttlingen geben. Initiant ist Yukio Yamada, der japanische Dirigent der Thurtaler Formation.

13. Die ersten beiden von insgesamt 15 neuen Triebwagenzügen hat die Rhätische Bahn aus Bussnang übernehmen können. Stadler erweist sich auch bei der Meterspur als unangefochtener Primus der Branche.

14. Extrem tiefer Wasserstand beim Inseli Werd vor Eschenz: Der «Werdli»-Stein liegt dort bereits in voller Grösse auf dem Trockenen, was sonst höchstens mal im Winter der Fall ist.

15. Viele Ausländer haben im Kanton wiederum das Schweizer Bürgerrecht beantragt, für das der Grosse Rat das Kantons-

bürgerrecht verleihen muss, damit es rechtswirksam wird: 18 stammen aus Italien, 16 aus Mazedonien und gleich viele aus Serbien-Montenegro.

16. Zu klein für einen Wochenmarkt? In Braunau bieten einmal pro Woche ein Bäcker, ein Metzger sowie ein Gemüsehändler ihre Waren auf dem Markt feil. Das Angebot ist qualitativ prima, aber es müsste noch nachhaltiger genutzt werden.

17. In Münchwilen werden zum Auftakt der Waffen-Einsammel-Aktion der Thurgauer Kantonspolizei 450 Waffen, 21 000 Schuss Munition und 20 Kilogramm Sprengstoff von der Bevölkerung abgegeben.

18. Im Gutsbetrieb des renovierten Schlosses Oetlishausen eröffnet eine exklusive Pferdepension. Inklusive Solarium – für Pferde natürlich!

19. Der Markenname Spring für hochwertige Küchengeräte, einst der Stolz von Eschlikon, ist jetzt von der deutschen Firma «Küchenprofi» übernommen worden. Im ehemaligen Betriebsgebäude der Spring AG hat sich die Corvaglia AG, Marktleader für Pet-Flaschen-Verschlüsse, eingemietet. Bereits 2008 wurde im Thurgau mit 1,2 Milliarden Pet-Verschlüssen ein Fünftel des Weltmarkt-Bedarfes produziert!

20. Essen wie Napoleon heisst die neue Sonderausstellung auf dem Schloss Arenenberg,

21. In Wigoltingen soll ein Outlet-Fashion-Center entstehen. Der Grundtenor der Bevölkerung zu diesem Bauprojekt ist erstaunlich positiv. Noch sind aber keine Entscheide gefällt worden.

22. Die Stimmberechtigten von Hohentannen haben sich gegen einen Verkauf der traditionsreichen Dorfbeiz durch die Gemeinde ausgesprochen.

23. Frauenfeld hat den besten Schatzmeister aller Schweizer Kantonshauptorte. Ein finanzwissenschaftliches Rating erteilt der Stadt die Bestnote für gute finanzielle Verhältnisse und solide Haushaltführung.

24. Der Nachtclub Venus in Aadorf will künftig bis um 04.00 Uhr offen haben. Die Gemeinde verweigert die Spezialbewilligung. Die Puff-Betreiberin will notfalls juristisch für längere Öffnungszeiten kämpfen, denn, so sagt sie, auch die Bordelle kämpfen in der Wirtschaftskrise und schliesslich sei gerade zwischen 01.00 und 04.00 Uhr «Peak-time» im «Venus» ...

25. Neues Polizeireglement in Bischofszell: Abfallsünder und Hundehalter, die so tun, als hätten sie «es» nicht gesehen, müssen künftig damit rechnen, von zwei Polizeibeamten zur Kasse gebeten zu werden!

26. Bei einer Kontrolle im Zug zwischen Frauenfeld und Winterthur hat die Thurgauer Kantonspolizei bei einem 25-jährigen Albaner ein Kilo Heroin im Strassenverkaufswert von 50 000 Franken sichergestellt.

27. In der Primarschule Ettenhausen ist die Schweinegrippe ausgebrochen: 30 Schüler sind krankgeschrieben.

28. Nach dem Regierungswechsel in Berlin sei eine Annäherung zwischen der Schweiz und Deutschland möglich, findet die Thurgauer Regierung. Sie verlangt deshalb eine Auszeit in der Flughafenplanung.

29. 66 Ortsbilder von nationaler Bedeutung und 126 von regionalem Interesse verzeichnet das Inventar der schützenswerten Ortsbilder (Isos) für den Thurgau. Tendenz: leicht rückläufig.

30. Eine elektronische Bildschirmanlage beim Bahnhof Romanshorn versorgt die Bevölkerung mit letzten Neuigkeiten aus dem Rathaus.

31. Einen Matrosen sucht die Schifffahrtsgesellschaft Untersee und Rhein per Inserat in der heutigen TZ. Mündliche Kenntnisse in Französisch und Englisch sind gefordert sowie eine abgeschlossene Lehre als Fahrzeug- oder Industrielackierer. Für Profis lockt die spätere Weiterausbildung zum Maschinisten und Kassier (haben die so komplizierte Registrierkassen an Bord?) sowie bis zum Kapitän!

November 2009

1. Thurella wird eine halbe Million neuer Aktien ausgeben und die Stimmrechtsbeschränkung aus den Statuten streichen. Damit sollen die Voraussetzungen geschaffen werden, um dem börsenkotierten Unternehmen 20 Millionen Franken neues Kapital zuzuführen.

2. Nähen ist wieder «in». An den «Kreativ»-Tagen bei der Bernina in Steckborn trafen sich Teilnehmer für 20 verschiedene Kurse, unter anderem an an der Neuentwicklung «Bernina 830». Anschaffungspreis? Etwas mehr als 10 000 Franken, und dennoch, hält die TZ-Reporterin fest, Steckborn bleibe so etwas wie ein Wallfahrtsort für Nähbegeisterte aus aller Welt!

3. «Clio küsst den Thurgau» heisst das Buch, das Staatsarchivar André Salathé und Verena Rothenbühler zum heutigen 150-jährigen Bestehen des Historischen Vereins herausgegeben haben. Die «blaue Reihe» des Vereins, die von Salathé herausgegeben wird, darf sich heute, was die editorische Qualität seiner einzelnen Titel angeht, auch im internationalen Standard sehr gut sehen lassen. Der neue Sammelband mit verschiedenen Beiträgen bekannter Thurgauer Autorinnen und Autoren über historische Themen aus dem Kanton macht da keine Ausnahme.

4. Der Damenchor Weinfelden feiert im «Thurgauerhof» mit 260 Besuchern seinen 100. Geburtstag.

5. Die SVP Thurgau spricht sich deutlich für ein Minarett-Verbot aus.

6. Automatische «Wildwarner», kleine Geräte, die an Strassenpfosten markiert werden und einen Ton aussenden, sobald ein Scheinwerferlicht auf sie fällt, haben auf der Strecke Frauenfeld–Thundorf die Zahl der Wildunfälle um gut die Hälfte reduziert.

7. Jeder sechste Schüler im Kanton beansprucht heute die Leistungen des Sozialdienstes, oft, weil sie unter den Folgen familiärer Probleme leiden.

8. Nachdem im Jahre 2008 noch mehrere tausend Obstbäume vom Feuerbrand befallen waren und allein 4500 Hochstamm-Bäume gerodet werden mussten, sind es dieses Jahr nur 200, die gefällt werden müssen.

9. Der erste Auftritt des HC Thurgau in der renovierten Weinfelder Güttingersreuti fiel überzeugend aus: Der HCT schlug Langenthal vor 1470 Fans mit 7:2.

10. Die zweite Saison im Romanshorner «Locorama» ist zu Ende: 4700 Personen kamen, weniger als im ersten Jahr, aber mehr als erwartet.

11. Für 25 Millionen Franken kann Stadler Rail vier neue Zahnradtriebwagenzüge an die französische Puy-de-Dôme-Bahn im Zentralmassiv liefern.

12. 45 Jahre alt ist das Shetland-Pony auf dem «Gnadenhof» von Monika Aliesch und Albert Küng in Herzogsbach in der Gemeinde Egnach. 100 Vierbeiner sind Dauerpensionäre in dieser hauptsächlich von den beiden Initianten sowie freiwilligen Helfern und Spendern getragenen Thurgauer Tierschutz-Institution.

13. Die Thurgauer Bestseller-Autorin und Feministin Julia Onken kämpft für ein «Ja zum Minarett-Verbot». «Minarette sind männliche Machtsymbole», belehrt Onken in einem Rundmail.

14. Den Bund kostet die traditionsreiche Thurgauer (Show-)Truppe keinen Rappen: Gewehrgrifftruppe nennt sich die von Fredy Oettli «kommandierte» kleine Einheit, die ihr 20-Jahr-Jubiläum feiert und auch schon Angebote für TV-Auftritte bekommen hat. Durchschnittsalter der wackeren Soldaten: zurzeit 63.

15. Am 75. Frauenfelder Militärwettmarsch nehmen 1847 Läufer teil, 253 Männer und 12 Frauen sind es noch, die in Uniform an den Start gehen.

16. Gut voran kommen die Arbeiten am neuen Schiffssteg von Altnau: In der nächsten Saison legen hier erstmals die Schiffe der Schweizer Bodenseeflotte an.

17. Den Dorfschulen von Lanterswil und Zezikon droht die Schliessung. Klassenzusammenlegungen in der Region könnten die Schliessung noch hinauszögern oder vermeiden.

18. Hans «Hausi» Leutenegger, Bauernsohn aus Bichelsee, Bobstar, Golfer, Unternehmer und Prominenter mit eigener Bestseller-Biografie, speckt ab – sozusagen vor laufender Kamera im Schweizer Fernsehen ...

19. Die Anti-Minarett-Initiative passe nicht zu diesem Land, findet die 42-jährige Aliye Gül, Mutter zweier Kinder, eingebürgerte Schweizerin und Muslimin, angestellt auf der Gemeindeverwaltung Uttwil. Sie glaubt nicht, dass die Abstimmung der Schweiz international gross schaden wird, aber es stört sie, dass sich die Schweiz damit auf die gleiche Stufe begibt mit jenen Ländern, die mit Verboten regieren.

20. Ein Bob, der die Farben der Frauenfelder sia trägt, schmückt eine 1-Franken-Briefmarke der Schweizer Post, die ab heute erhältlich ist.

21. Im Kampf um einen fairen Milchpreis gehen im Thurgau die Wogen hoch: Auf dem Hof von Roland Werner in Wäldi erscheinen rund 150 Bauern, die in Sachen Milchpreis anderer Meinung

sind als Werner, als ungebetene Gäste. Sie stehen dem marktorientiert denkenden und handelnden Landwirt wenig freundlich gegenüber. Ein Aufgebot von Dutzenden von Polizeibeamten in Zivil und in Uniform kann Ausschreitungen verhindern.

22. Erweitern will der Kanton das Berufsschulhaus in Arbon. Seit 1977 ist die Schülerzahl hier immerhin auf über 700 angestiegen!

23. Müller-Martini in Felben muss 22 Mitarbeitende entlassen, um ökonomisch wieder Tritt zu fassen. Es ist in diesem Jahr schon das zweite Mal, dass das Unternehmen zum Mittel der Entlassungen greifen muss, um die Krise zu überstehen.

24. Gratis-Parken gehört in Sulgen der Vergangenheit an. Am Bahnhof und am Friedhof kostets künftig.

25. Der Bankrat der TKB könnte sich vorstellen, künftig jährlich dem Kanton statt 18 deren 21 Millionen Franken abzuliefern. Die definitive Entscheidung hängt natürlich noch von der Erreichung der Budgetziele ab.

26. Jedes Jahr erstellt die Kantonale Jagd- und Fischereiverwaltung einen sogenannten Abgangsplan für das Rehwild im Thurgau auf. Für 2009/2010 ist vorgesehen, 2721 Rehe zum Abschuss freizugeben und damit die Verbissschäden für die Waldwirtschaft im Rahmen zu halten.

27. In Guntershausen bei Aadorf haben fünf Schweizer einen illegalen Schenkkreis betrieben. Vier Personen sind verhaftet worden, an die 1000 Personen sollen finanziell geschädigt worden sein.

28. In Lommis trägt die Post jetzt Rot statt Gelb: In der Denner-Filiale ist eine Postagentur eröffnet worden.

29. Die Finanzlage der 80 Thurgauer Gemeinden ist auch im interkantonalen Vergleich sehr gut. Salensteiner, Gottlieber und Dozwiler können gemäss TZ fast wie Dagobert Duck im Geld

baden, denn diese Gemeinden haben ein Nettovermögen von über 4000 bis 8000 Franken pro Einwohner!

30. In Tobel wird das Sekundarschulhaus geschlossen. Grund: Die Grippe wütet!

Dezember 2009

1. Gut eine halbe Million Franken bewilligen die Uttwiler Stimmbürger für einen neuen Anlegesteg.

2. Der Kanton Thurgau soll grössere Firmen ansiedeln können, ohne die Flächen ausgleichen zu müssen. SP und Grüne fordern im Grossen Rat vergeblich die Rückweisung dieses umstrittenen Richtplan-Kapitels.

3. Der Thurgau hat neu ein Gesundheitskonzept. Die Prävention beginnt jetzt nicht mehr mit dem Schuleintritt, sondern mit der Geburt.

4. Der starke Schneefall führt im Südthurgau zu Stromausfällen wegen Störungen im Freileitungsnetz.

5. Ständerat Hermann Bürgi, SVP, Dussnang, auf die Frage in der heutigen TZ, wie man in der Kleinen Kammer (die die Minarett-Verbots-Initiative klar abgelehnt hatte) das deutliche Volks-Ja aufgenommen habe: «Natürlich hat man das Ergebnis zur Kenntnis genommen, aber wir haben es nicht diskutiert oder analysiert, jedenfalls nicht unter jenen Kolleginnen und Kollegen, mit denen ich sprach.»

6. Die Stiftung Komturei Tobel hat finanzielle Probleme. Sie ist aber trotzdem nicht bereit, dem Kanton ihre Liegenschaft «Traube» in Tobel für ein Asylbewerberheim zu vermieten.

7. Der HC Thurgau hat mit der bisher wohl besten Saison-Leistung La Chaux-de-Fonds mit 7:3 besiegt.

8. Der Kanton solle der Stiftung Komturei Tobel nicht nochmals unter die Arme greifen, fordern Thurgauer Politiker. Es sei schwierig, eine gute Nutzung für den Gebäudekomplex zu finden, sagt SP-Fraktionschefin Renate Bruggmann. Andere Politiker vermuten eine «Retourkutsche» nach dem Entscheid der Stiftung, dem Kanton die «Traube» in Tobel nicht zu vermieten.

9. Theres und Rainer Siegrist in Kreuzlingen erhalten für die fachgerechte Renovation des Hauses «zum Englischen Gruss», in das die beiden 6 Millionen Franken investiert haben, den Schweizer Denkmalpreis. Den Namen leitet ex-Denkmalpfleger Jürg Ganz vom Wort «Engel» ab. Er bezieht sich dabei auf ein altes Wandbild des Hauses mit den Grussworten des Erzengels Gabriel an Maria bei der Verkündigung. Das Haus hiess ab 1854 auch «Adler», ab 1993 ein Jahr lang «Villa Wahnsinn».

10. Im Steig-Quartier in Bischofszell «biegen sich im Sturm der Entrüstung» die über 100-jährigen Bäume, wie die TZ heute berichtet. Es geht um die legendären «Silberlinden», die – da krank – gefällt werden sollten. Die Baumpflege werde 40 000 bis 50 000 Franken kosten und, so wird in der Diskussion argumentiert, man solle sich nicht von Emotionen leiten lassen ...
Ja, Sie haben richtig gelesen! Nun, Bischofszell wird so handeln, dass nichts übereilt passiert, man wägt jetzt ab und entscheidet später. Von wegen Emotionen!

11. In den Medien wollen die Kommentare zum Minarett-Verbot auch nach Tagen nicht aufhören. Markus Schär schreibt in der Thurgauer Zeitung von heute: «Auch in jenen Gemeinden, die wenige Muslime kennen, wussten die Bürger, worüber sie abstimmten, und sie gehen auch anständig mit ihren muslimischen Nachbarn um (wollen wir doch hoffen!). So bürgerten Neunforn und Homburg Muslime ein, in Homburg sogar mit Applaus für die achtköpfige Familie, die sich an der Gemeindeversammlung vorstellte ... Was ist also von den soziologischen Instant-Analysen aus der Medienmetropole Zürich zu halten? Arrogantes Städter-Geschwätz ...»

12. Vorgezogenes Weihnachtsgeschenk für die Weinfelder Vereine. Weil das Kantonale Musikfest mit einem Reingewinn abschliesst, erhalten die Helferinnen und Helfer 9 statt 3 Franken pro geleistete Arbeitsstunde.

13. Am Ermatinger Gangfischschiessen nehmen heuer 2500 Schützen teil. Damit ist der Anlass, der bereits zum 64. Male durchgeführt wird, schweizweiz das grösste Winterschiessen.
Jakob Ilg (Gewehr) und Thomas Strasser (Pistole) heissen die beiden Schützenkönige.

14. Amlikon-Bissegg verliert seine Poststelle. Die Einwohner können dafür ihre Postgeschäfte im Dorfladen erledigen, und das soll noch besser sein als bisher. Schliesslich: Hat der bisherige Posthalter Hörnli verkauft, Katzenfutter, Joghurt und Süssmost nebst Coca-Cola, Landrauchschinken und Klopapier? Hat er eben nicht! Sälber tschuld ...? Lömmers ...

15. Die Norgren AG, ein auf Forschung, Entwicklung und Produktion von pneumatischen Steuerungen spezialisiertes Unternehmen mit mehr als 5000 Angestellten an diversen Standorten in der ganzen Welt, baut im Werk Balterswil 60 von 165 Stellen ab. Grund: Produktionsverlagerungen nach Tschechien nach massivem Preisdruck von Grosskunden.

16. Starke Konkurrenz und grosser Preisdruck beim Holz machen den Thurgauer Waldbesitzern Sorgen: Die Holzverkäufe sind im zurückliegenden Jahr um 20 Prozent eingebrochen.

17. Von 662 Thurgauer Armeeangehörigen, die jetzt aus dem Wehrdienst entlassen worden sind, wollen 246 ihre persönliche Waffe behalten.

18. Wie in Kreuzlingen und Frauenfeld sollen jetzt auch in Arbon externe Sozialinspektoren die Sozialhilfebezüger kontrollieren. Dies verlangt jetzt die SVP in einer Motion.

19. Die Venenklinik Kreuzlingen wird von der Dachholding der Thurgauer Kantonsspitäler von der Capio-Gruppe käuflich erworben. Die Klinik nimmt heute pro Jahr 1000 Eingriffe vor und macht 2500 Abklärungen. Sie verfügt über 25 Betten und bietet 27 Vollzeitstellen an.

20. Nach dem Verlust von 35 Millionen Franken verlangen Thurgauer Parteien den Rücktritt von TKB-Direktor Urban Kronenberg. Grund für die Verluste waren Lehman-Brothers-Anlagen.

21. Als der Frauenfelder Stadtbiber an der Zeughausbrücke seinen Bau errichtete, konnte er nicht wissen, dass das Tiefbauamt gerade hier grössere Bauarbeiten vorhatte.
Er suchte das Weite. Jetzt sucht Biologe Mathis Müller den Biber. Wenn der Biber wüsste, dass bei der künftigen Brücke eine sogenannte Biberpassage aus Holz installiert wird ...

22. Bleiben wird dagegen Hotelkater Feldo: Hoteldirektor Martin Knüsel vom Steckborner «Feldbach» hat ihn seinem Nachfolger Marco A. Gaido übergeben, der wohl weiss: «Wo man schnurrt, da lass dich nieder ...»

23. Die geplante Mobilfunkantenne von Swisscom beim Bahnhof Hauptwil hat bis jetzt erstaunlicherweise keine Gegner mobilisiert. Die Einsprachefrist ist unbenutzt abgelaufen.

24. Traurige Weihnachten in St. Margarethen TG: Ein Mann erschiesst am Weihnachtsabend seinen Nachbarn und dann sich selbst. Auslöser der Tat soll ein schwelender Streit gewesen sein.
Ebenfalls an Heiligabend wirft sich im Petersdom in Rom eine 25-jährige psychisch belastete Frauenfelderin auf den Papst, der zu Boden stürzt, aber unverletzt bleibt.

25. Der Thurgauer Regierungsrat Bernhard Koch findet die Idee einer einheitlichen Ostschweizer Krankenkasse angesichts der laufenden Prämienerhöhungen sinnvoll.

26. 200 Tonnen Salz verbraucht der Winterdienst des Werkhofes Frauenfeld in einer normalen Wintersaison.

27. Roggwiler des Jahres wird Heinz Daepp: Präsident der Stiftung für die Restaurierung des Schlosses, Präsident der Saalbaugenossenschaft «Ochsen», Präsident der Obstsortensammlung und Spiritus rector hinter der Sanierung des Mayr-Hauses in Arbon.
Solche Männer braucht das Land, fürwahr!

28. Für alle, die trendig sind und die Nase auch beim Fooden immer vorne haben, eine nachdenkliche Mitteilung zum Jahresende: «Dosenravioli kommen nach wie vor gut an», berichtet Mark Aegler. Er muss es wissen – als Unternehmensleiter der Bischofszell Nahrungsmittel AG.

29. Astronom Christian Hänni aus Frauenfeld prophezeit: Wir haben mit 2010 ein relativ ereignisloses Jahr vor uns ... Der geneigte Leser überprüfe aus heutiger Sicht ...

30. Astrologin Pia Steiner, ebenfalls aus Frauenfeld, prophezeit: Das Jahr 2010 steht ganz im Zeichen der Umwandlung und Krise. Die geneigte Leserin überprüfe aus heutiger Sicht ...

31. Jahrbuch-Chronist Jan Saabman meint: Wie schön, dass beides immer passt – je nach Standpunkt.

Januar 2010

1. Gold für Thurgauer an der Bob-Meisterschaft in St. Moritz: Frauen-Gold für Sabina Hafner und Marina Gilardoni vom BC Frauenfeld und Sieg auch für den Weinfelder Anschieber Roman Handschin vom Rüegg-Team.

2. Im Kantonsspital Frauenfeld kamen im zurückliegenden Jahr markant mehr Knaben als Mädchen zur Welt: 631 Jungs standen 530 Mädchen gegenüber. In der Rest-Schweiz kommen üblicherweise auf 100 Mädchen 105 Knaben zur Welt.

3. Die Spital AG Thurgau und der Kanton setzen in ihrer Planung bewusst auch auf deutsche Kunden, sorry: Patienten, z.B. für Münsterlingen.

4. Mit einem Jahresgehalt von 252 700 Franken schneidet der Frauenfelder Stadtammann gegenüber manchen Kollegen grösserer Städte nicht schlecht ab: Zürich: 242 700 Franken; Chur: 250 000 Franken; Bern: 222 365 Franken. Na ja, findet Chronist Saabman, eines können die Frauenfelder gerne neidlos bestätigen: Är macht en guete Tschopp!

5. Konstanzer Erdgas ist teurer als Frauenfelder, ärgert manchen Einwohner am Untersee.
Es war halt schon immer etwas teurer, «ausländisch» warm zu haben ...

6. Kantonsrätin Marlies Näf-Hofmann wird zur «Arbonerin des Jahres 2009» gekürt. Obs einen Oscar gegeben hat? Die heute 83-Jährige gilt als Pionierin der Palliativ-Pflege.

7. Wie war das mit den deutschen Patienten, die unsere Spitäler füllen sollen?
Die SP Thurgau schlägt vor, dass Deutschland in Zukunft für seine in der Schweiz lebenden Bürger die Sozialhilfekosten übernehmen soll. Fakt ist indessen, dass die Sozialhilfeempfänger hier zumeist aus den Staaten Südosteuropas und nicht aus München, Hamburg oder Berlin kommen. Nöd gwüsst ...? Lömmers ...

8. Die Ostschweizer Infanteriebrigade 7 ist neu nur noch ein Reserveverband, was auch der Thurgauer Militärdirektor Claudius Graf-Schelling bedauert.

9. Zweimal hat die Gemeindeversammlung Schlatt das Einbürgerungsgesuch der Deutschen Christel Stuckenberg abgelehnt. Nun wird sie dennoch Bürgerin von Schlatt, denn der Kanton hat einen Rekurs gutgeheissen, denn, so heisst es beim Kanton: »Ohne Begründung ist die Ablehnung einer Einbürgerung nicht rechtskräftig.»

10. Der Ganggelisteg, der Bussnang und Weinfelden seit 1882 verbindet und der letztmals vor 30 Jahren erneuert wurde, wird saniert. Kostenpunkt: 200 000 Franken.
Die Bussnanger hoffen auf einen Zustupf des Kantons – und der Gemeinde Weinfelden.
Übrigens: Schaukeln wird man auf der längsten Drahtseilbrücke des Kantons auch nach der Sanierung können, womit gewährleistet ist, dass die Brücke ihrem Namen auch in Zukunft gerecht werden dürfte.

11. Im Thurgau will der Regierungsrat den Nichtraucherschutz nur auf Verordnungsstufe, nicht aber mit einem Gesetz regeln. Die Regierung will den Wirten deshalb bis Ende Jahr Zeit lassen, ihre Lokale den Bundesregeln gemäss anzupassen.

12. Im Thurgau wurde der Impfstoff gegen die Schweinegrippe bei Weitem nicht aufgebraucht: Zwar liessen sich 30 000 Menschen hier impfen, 50 000 Impfdosen sind aber immer noch vorrätig.

13. Im Thurgau hat die Eiszeit angefangen. Bei klirrender Kälte sind zurzeit folgende Eisflächen begehbar: Aadorfer Weiher, Aegelsee, Busswil, Gnadensee bei der Reichenau, Hauptwiler Weiher, Natureisbahn im Geeren, Sirnach. Noch nicht freigegeben sind der Hüttwilersee, der Istighofer Weiher, der Bichelsee und der Amriswiler Eisweiher.

14. Fünf wertvolle Porträtgemälde, die zwischen 1630 und 1780 entstanden sind und Mitglieder der Familie Gonzenbach aus Hauptwil zeigen, sind dem Kanton jetzt geschenkt worden.
Zunächst werden die aus den USA stammenden wertvollen Bilder einer gründlichen Restaurierung unterzogen.

15. Nach der Babyklappe die Bücherklappe? Medien können in der Aadorfer Bibliothek jetzt auch ausserhalb der Öffnungszeiten zurückgegeben werden.

16. Hans «Hausi» Leutenegger, der «Burt Reynolds aus Bichelsee», wird heute 70. Das Thurgauer Jahrbuch gratuliert dem TG-Promi!

17. Die grossen Stars bei der TV-Staffel «SF bi de Lüüt» sind Vater, Mutter und drei Kinder der Tierarzt-Familie Koller in Müllheim. Im Thurgau, wo die Welt noch intakt ist, werden sich die Fernseh-Regisseure gedacht haben ... und so fröhlich, wie die Kollers in die Kamera blinzeln!
Beste Werbung für den Thurgau – und erst noch zur absoluten Primetime um 20.15 Uhr.

18. Die Arbeitslosenquote hat im vergangenen Jahr im Thurgau Monat für Monat zugenommen. Das Amt für Wirtschaft und Arbeit hat die Anzahl der Personalberater markant erhöht, um 15 Personen auf neu 52. Die Quote beträgt jetzt 3,9 Prozent oder 4864 Personen.

19. Lehrpersonen und Behörde der Volksschulgemeinde Bischofszell sind sich einig. Eine schulische Sozialarbeit wird nötig werden. Vorbereitungen für die Umsetzung laufen.

20. Wie soll das gehen? Lehrer arbeiten im Thurgau gemäss einer neuen Studie rund 100 Stunden im Jahr zu viel. Wie war das doch eben mit der Sozialarbeit?

21. Seit vergangenem September haust eine 39-jährige Spanierin abwechselnd in einer Feldhütte bei Altnau oder bei Bauern in Scheunen. Nach 90 Tagen Aufenthalt ohne Visum muss die rätselhafte Frau jetzt ausreisen – so will es auch in Schengen-Zeiten das Gesetz. Sarah, wie die Geheimnisvolle sich nennt, will jetzt nach Deutschland weiterziehen.

22. Der Trend hat auch 2009 angehalten: Die Zahl der grossen Landwirtschaftsbetriebe mit einer Nutzfläche von über 50 Hektaren hat im Thurgau um knapp 80 Prozent zugenommen! Die Zahl der Kleinbetriebe mit Flächen zwischen 20 und 25 Hektaren hat dafür um rund 30 Prozent abgenommen.

23. Bald wird auch Bissegg keine Post mehr haben. Die Degradierung unserer Dörfer ist scheinbar nicht aufzuhalten.

24. Die Pädagogische Hochschule Thurgau baut ihr Lehr- und Forschungsangebot im Rahmen der Zusammnarbeit mit der Uni Konstanz aus. Sie bildet neu auch Fachkräfte für frühkindliche Pädagogik aus.

25. Eine konstant hohe Dichte von Bordellen im Thurgau: 57 Betreiber von Etablissements gibt es hier. Ein paar «hard facts» aus dem «soft business»: 15 000 bis 20 000 Frauen schaffen gemäss Angaben der Polizei in der ganzen Schweiz regelmässig an. Rund 300 neue Arbeitsbewilligungen, sogenannte «L-Bewilligungen», zumeist für Bewerberinnen aus Osteuropa, werden im Thurgau jeden Monat erteilt. Für den Kanton Zürich, wo 510 bewilligte Bordelle registriert sind, spielt der Thurgau eine wichtige Rolle. Das heisst, dass viele Sexarbeiterinnen in Zürich mit Bewilligungen aus dem Thurgau tätig sind. Quellensteuer im Thurgau: pro Monat 400 Franken. Milieu-Anwalt Valentin Landmann zur Lage im Kanton: «Die Bewilligungspraxis im Thurgau ist korrekt und pragmatisch.» Und Martin Sigg, Kapo Thurgau: «Die Szene ist bei uns überblickbar. Wir haben sie soweit im Griff.»

26. Der Biber ist neuerdings auch am Obersee angekommen. Er hat seine Spuren hinterlassen in Romanshorn und Egnach. Die Biologen sind erfreut.

27. Die Renaturierung des Diessenhofer Geisslibaches kommt voran: Im Kostenvoranschlag der Gemeinde sind dafür 150 000 Franken eingestellt. Ein Betonwehr, das bisher für die Fische ein unüberwindbares Hindernis darstellte, wird abgebrochen.

28. Im Kampf gegen den Feuerbrand darf im Thurgau in diesem Jahr das Streptomycin nur zweimal eingesetzt werden. Der Kompromiss macht im Kanton niemanden wirklich glücklich.

29. Baudirektor Jakob Stark begrüsst den Gegenvorschlag zur Landschafts-Initiative. Diese bestrafe den Thurgau mit seiner vorbildlichen Raumplanung. Die Umweltverbände beharren auf einem Einzonungsstopp.

30. Sechs Thurgauer Pfahlbau-Fundstätten stehen nach der Prüfung durch das Bundesamt für Kultur definitiv auf der Kandidatenliste für die Aufnahme in das UNESCO-Weltkulturerbe.

31. Ständerat Hermann Bürgi distanziert sich von der SVP-Initiative für eine Volkswahl des Bundesrates. Er hält das Anliegen für fragwürdig, nicht zuletzt, weil es das ganze Schweizer Regierungssystem in Frage stelle.

Februar 2010

1. Bei über 200 Testkäufen, die das Blaue Kreuz im Thurgau innerhalb eines Jahres durchgeführt hatte, zeigte sich, dass rund ein Drittel der Verkäufer/innen den Minderjährigen Alkohol verkaufte.

2. Das Initiativkomitee «gegen die Zerstörung der Schlosslandschaft zwischen Brunegg und Girsberg» hat über 1000 Unterschriften gesammelt. Konkret fordert das Komitee vom Stadtrat, eine Vorlage für eine Volksabstimmung auszuarbeiten.

3. Im Thurgau herrscht der kälteste Januar seit 23 Jahren!

4. Konstanz will Thurgauern das Outlet-Center verhindern: Zu den Einsprechern gegen das Outlet-Center in Wigoltingen gehört auch die Stadt Konstanz. Die Stadt befürchtet eine «schädliche Auswirkung auf die gesamte Region». Hej, Nachbarn, wie war das mit dem Lago-Center unmittelbar an der Grenze zu Kreuzlingen?

5. Überall verschwinden sie – in Wuppenau gibts einen neuen Dorfladen. Das Genossenschaftskapital ist zusammen, die Finanzierung steht, die Baubewilligung ist erteilt. Es geschehen noch Zeichen und Wunder in unserer Thurgauer Konsumlandschaft!

6. Schweizweit werden von der Organisation «Tischlein deck dich» bedürftige Menschen mit Gratis-Lebensmitteln unterstützt. 70 Bezugsstellen haben letztes Jahr über 10 000 Personen mit gesamthaft 2000 Tonnen Lebensmitteln unterstützt. Vier Bezugs-

stellen existieren im Thurgau. Die Nachfrage nach dieser Dienstleistung steigt auch im Kanton.
Die Gemeinden prüfen die wirtschaftliche Situation der Anfragenden und geben Bezugsberechtigungskarten ab.

7. Kreuzlingens Schulpräsident Jürg Schenkel will, dass schulpflichtige Jugendliche nach 22.30 Uhr nicht mehr allein auf die Strasse dürfen. Kommentar der TZ: Nützt es nichts, so schadet es nicht.

8. Der Bahnhof Kreuzlingen Hafen wird zu einem vollwertigen Kreuzungsbahnhof für Schnell- und Regionalzüge ausgebaut. Die Fahrzeit von Konstanz nach St.Gallen soll künftig auf 36 Minuten gedrückt werden.

9. Offiziell sagen die Mobilfunkanbieter, sie würden die Schweiz zu 99% abdecken. Recherchen der TZ haben ergeben, dass an gut 20 Stellen im Kanton aber nach wie vor «Funklöcher» bestehen, u.a. auf dem Seerücken, in Hauptwil, Halden, Roggwil, Andwil, Mattwil, Birwinken sowie in Au-Fischingen.

10. Die Stadt Arbon beschliesst, vom Einsatz von Sozialdetektiven abzusehen. Die eigenen Sozialarbeiter hätten ihre Dossiers im Griff und bedürften nicht der Unterstützung von aussenstehenden Kontrollorganen.

11. In Oberneunforn wird im Volg-Laden die neue «unbemannte» Postagentur eingeweiht.
Gemeindeammann Benjamin Gentsch ist verstimmt wegen der Schliessung der ordentlichen Post in «seinem» Dorf – und viele Neunforner dazu! Er bleibt deswegen dem Eröffnungsapéro fern. Ein Gewinner bleibt: Die Raiffeisenbank im Dorf springt in Sachen Zahlungsverkehr für die Nüüfermer ein und punktet.

12. Der Güterzuglärm entlang der Seelinie soll endlich bekämpft werden. Der Thurgau schickt einen Forderungskatalog an den Bundesrat.

13. Seit dem 1. Februar gelten im Kanton Thurgau für Erotikmasseusen bei der Arbeitsbewilligung neue Richtlinien: pauschale Quellensteuer von Fr. 400.–, obligatorische Krankenversicherung, Sozialversicherungsbeiträge. Ein Problem stellt die dauernde Rotation der Sexarbeiterinnen von Kanton zu Kanton dar.

14. Ein in Märwil gestohlener Traktor ist überraschend wieder aufgetaucht: Zwei junge Thurgauer wurden von der französischen Polizei gestoppt. Sie waren mit ihrem Fendt-820-Diesel bei Montélimar um 1 Uhr nachts auf der Route Nationale 7 ohne Licht unterwegs. Die beiden wollten mit dem Traktor nur eine Spritztour nach Spanien machen ...

15. Die private «Gasserschule» im Schloss Glarisegg stellt ihren Betrieb ein. Damit hallt kein Kinderlachen mehr durch die traditionsreichen Schulräume, wo einst der Diplomat Carl Jakob Burckhardt und der Schriftsteller Friedrich Glauser die Schulbank drückten.

16. Das Rosgartenmuseum in Konstanz bewahrt die Brigadiers-Uniform und die Jakobiner-Kluft von Ernst Mühlemann auf. So war es Ernsts Wille.

17. In den meisten Thurgauer Schulen ist die Handy-Benützung nicht mehr erlaubt. Dies nicht zuletzt, nachdem ein Schüler während des Unterrichts dem Schulleiter von seinem iPhone aus eine Bombendrohung zugemailt hatte.

18. Der Thurgauer Justizdirektor Claudius Graf-Schelling ist skeptisch, was die mögliche Verstärkung der Kantonspolizei durch die Grenzwache betrifft. Zur Unterstützung der Gemeinden soll vielmehr die Aufstockung des Korps selber erfolgen.

19. Ein weiteres Fachmarkt-Shoppingcenter ist an der Weinfelder Umfahrung geplant. Zwei Textiler stehen als Mieter bereits fest: C&A und Blackout. So viel Tuch auf engem Raum? Wenn das keinen textilen Blackout provoziert.

20. Die Thurgauer Kantonalbank hat erfolgreicher gearbeitet als budgetiert: Bruttogewinn 147 Mio. Franken, Aufwand 142,5 Mio.

21. Deutlich weniger Ein- und Ausfuhren am Kreuzlinger Zoll im zurückliegenden Jahr: Spuren der Wirtschaftskrise.

22. 60% der Thurgauer Wälder sind in Privateigentum von rund 8000 Besitzern. 7% sind Staatswald, rund 33% gehören den Bürgergemeinden. In allen Wäldern sollte mehr Holz geschlagen werden, damit der steigenden Nachfrage der Sägereien entsprochen werden kann.

23. Unbekannte haben den Hahn und die Kugel auf dem Turm der Weininger Kapelle als Zielscheibe missbraucht. Die fachgerechte Reparatur wird mehrere tausend Franken kosten. Wer ists gewesen? Natürlich niemand!

24. Noch bevor die kantonale Arbeitsstelle für biometrische Pässe im ehemaligen Druckereigebäude der Huber & Co. AG in Frauenfeld ihren Betrieb aufgenommen hat, ist sie bereits voll ausgelastet. 400 Thurgauer haben in wenigen Tagen ihren biometrischen Pass beantragt.

25. Unterwegs im Thurgau: Sergio Balamini aus Bergamo mit 400 Schafen.

26. Von einem Baufieber im Thurgau kann man zurzeit (noch) nicht sprechen: Im Augenblick sind im Raum Kreuzlingen rund 600 Wohnungen geplant oder im Bau. Da das Bevölkerungswachstum in der Region mit 2,5% relativ gross sei und man in Zukunft mit einem moderaten Wachstum rechne, könne die Situation mit «reger Bautätigkeit», aber nicht mit einem «Boom» umschrieben werden, findet der Kreuzlinger Hochbauchef Theus anlässlich einer Veranstaltung der Volkshochschule.

27. In Stettfurt soll das alte Pfarrhaus für 2,6 Mio. Franken zu einem Begegnungszentrum umgebaut und künftig als Tscharnerhaus (in Erinnerung an den Berner Landvogt Niklaus Emanuel Tschar-

ner (1727–1794), der auch in Stettfurt wirkte, umbenannt werden.

März 2010

1. Die Schifffahrtsgesellschaft Untersee und Rhein (URh) erhält das für die Flottenmodernisierung benötigte Kapital von rund 100 000 Franken, nachdem die letzte GV bereits ein genehmigtes Kapital von 560 000 Franken geschaffen hatte. Die öffentliche Hand hält zurzeit 65 Prozent der Aktien.

2. Die Nachtbusse von St.Gallen nach Weinfelden fahren künftig mit Security-Begleitung. Die Anpöbeleien und die Probleme mit renitenten Passagieren haben abgenommen.

3. Valora und Migros bauen ihr Netz mit Convenience-Shops im Thurgau aus. Zurzeit gibt es zwölf Läden der Migrolino bzw. Avec-Kette. Beide Unternehmen orten im Kanton zusätzliches Potenzial für Läden beider Ketten.

4. Der erste Palliativ-Preis Ostschweiz wurde an Katharina Schoeller aus Tägerwilen verliehen. Er ist mit 5000 Franken dotiert.

5. Die Teilnehmerzahl des Jugendforums Thurgau blieb in den letzten Jahren tief. Die Vertreter der Jungparteien hoffen jetzt auf mehr interessierte Jugendliche.

6. Hochstapler Volker Eckel ist seine Niederlassungsbewilligung im Thurgau los. Gemäss Unterlagen der Thurgauer Zeitung hält Eckel sich zurzeit im Schwarzwald auf. Der Mann hatte sich bei den Thurgauer Behörden als arabischer Prinz und Multimillionär ausgegeben und erhielt so innerhalb eines Monats vom Migrationsamt eine Niederlassungsbewilligung C.

7. Kreuzlingen wird definitiv nicht Schlussetappenort der Tour de Suisse 2012. Der Stadtrat hat das Angebot der Tour-Direktion abgelehnt, da der finanzielle Aufwand von mehreren 100 000 Franken zu hoch sei.

8. Der Thurgauer Regional-TV-Sender Tele D erhält eine hohe Auszeichnung: Die SRG Ostschweiz verleiht dem ältesten Privatfernsehen der Schweiz den Radio- und Fernsehpreis der Ostschweiz 2010. Eine mehr als verdiente Auszeichnung für dessen Gründer und Leiter Peter Schuppli.

9. Regierungsrat Kaspar Schläpfer wehrt sich gegen das Sparprogramm des Bundesrates: Die neuen Buslinien im Thurgau dürften nicht gestrichen werden. Vom Abbau bedroht wären Postautolinien nach Weinfelden, Dussnang, Münsterlingen, St. Pelagiberg, Islikon, Altnau, Gossau und Romanshorn.

10. Der deutsche Rennfahrer und Formel-1-Pilot Sebastian Vettel hat im Kemmental Land gekauft, um sein Anwesen, die Neumüli, umzubauen und zu erweitern. Vettel will in den Thurgau ziehen, weil ihm Ruhe und Diskretion am Herzen liegen.

11. Das Haus zur Glocke in Steckborn wird von der Stiftung Turmhof erworben und vom Baubüro für die Turmhof-Renovation hergerichtet.

12. Das Kreuzlinger Herz-Neuro-Zentrum sucht Land für eine Erweiterung. Man möchte gern in Kreuzlingen bleiben und hofft, an der Gaissbergstrasse 2500 Quadratmeter Land erwerben zu können.

13. Diessenhofen erhält den Zuschlag für den Bau eines High-Tech-Rechenzentrums der Börsen-Kommunikationsgesellschaft Swift. Man spricht von einem Investitionsvolumen von 150 Millionen Euro. Das geplante Zentrum soll ähnliche Zentren in den USA und den Niederlanden ergänzen.

14. Das Schulhaus Au bei Fischingen soll nun, nach der Post und dem Restaurant, auch geschlossen werden. Grund: zu kleine Klassen.

15. Nachdem in allen Dörfern die lokalen Ladengeschäfte für die Grundversorgung der Bevölkerung nach und nach aufgehoben

werden, ist eine Gegenbewegung entstanden. Nach Wuppenau soll jetzt auch in Tobel ein neues Dorfladen-Zentrum entstehen. Das Baugesuch für einen weiteren Laden in Bettwiesen ist ebenfalls bereits unterwegs.

16. Das Projekt des regionalen Naturparks auf dem westlichen Seerücken kommt voran. Die Machbarkeitsstudie wird bis Ende Jahr vorliegen.

17. Die Exportkrise hat die Arbonia-Forster-Gruppe hart getroffen. Nach einem Gewinn von 48,1 Millionen Franken im Jahr 2008 folgte 2009 ein herber Verlust von 22,5 Millionen.

18. In den Bischofszeller Gassen hat es mehr parkierte Autos als Passanten. Die Behörde sucht nach Möglichkeiten, das Problem zu lösen.

19. In Märwil kommen 96 Kinder im Alter von 6 bis 9 Jahren zum Abschluss der Schul-Projektwoche in den Genuss einer Fahrt mit dem Heissluftballon von Stefan Zeberli.

20. Erster Thurgauer Generalstaatsanwalt wird Hans-Ruedi Graf.

21. Die Asylsuchenden von Eschlikon zügeln: Ab April sind die sechs Männer im Pfarrhaus untergebracht.

22. Stadler Rail hat die internationale Ausschreibung der Weissrussischen Eisenbahn für die Lieferung von 10 Flirt gewonnen. 80 Prozent der Wertschöpfung des Auftrages werden in der Schweiz generiert.

23. Im Thurgau kämpfen etwa 20 Bauern gegen die Justiz: Sie wollen, dass Hanf an Nutztiere verfüttert werden darf. Im Unterschied zu anderen Kantonen geht der Thurgau schon seit den 90 Jahren rigoros gegen Hanfbauern vor. Die Thurgauer Landwirte wollen, falls nötig, bis vor die Europäische Menschenrechtskommission in Strassburg gehen, um ihren Tieren Hanf verfüttern zu können ...

24. Karl Müllers MBT-Schuhe haben Roggwil verlassen und werden künftig in der Region Winterthur produziert. Karl Müller junior, Sohn des MBT-Erfinders, will mit der neuen Marke Kyboot den legendären Schuh-Erfolg wiederholen und in Roggwil 150 neue Arbeitsplätze schaffen.

25. Der katholische Pfarrer aus Aadorf sitzt im Gefängnis: wegen Verdachts auf Handlungen gegen die sexuelle Integrität von Kindern. Damit hat die Welle von Missbrauchsmeldungen auch den Thurgau erreicht.

26. Die Zahl der im Thurgau verübten Straftaten ist im zurückliegenden Jahr stabil geblieben: 11 347 Straftaten. Die Kriminalitätsrate im Kanton liegt mit 46,9 Straftaten pro 1000 Einwohner unter dem landesweiten Schnitt von 79,9.

27. Die Achterbahn Cobra im Conny-Land wird teurer und teurer – aber sie läuft noch immer nicht. Im letzten Jahr verzeichnete das Conny-Land 320 000 Eintritte. Mit der neuen Achterbahn erhofft sich Roby Gasser eine Steigerung um 12 Prozent. Problem: Die Elektronik und die Mechanik der in Russland hergestellten Anlage arbeiten noch nicht perfekt.

28. In Frauenfeld leitet Stadtplaner Heinz Egli neu auch die Wirtschaftsförderung. Seine Dienststelle für Stadtentwicklung wird neu in den Rang eines Amtes erhoben.

29. Im letzten Jahr vermarkteten die Zuckerfabriken Frauenfeld und Aarberg so viel Zucker wie noch nie in ihrer Geschichte: 1,64 Millionen Tonnen. Das ist mehr, als der Schweizer Markt zu schlucken vermag. Folgen: tiefe Verkaufspreise und höhere Marketinganstrengungen.

30. In der ARA Bischofszell wird mit dem anfallenden Klärgas jetzt neu Strom produziert. Im April soll das Blockheizkraftwerk ans Netz gehen.

31. Im neuen «Kinderwunschzentrum» Bodensee «Milagro» werden Paare behandelt, die auf natürlichem Weg keine Kinder bekommen können: Das Angebot ist im Thurgau einzigartig – Kinder auf Bestellung?

April 2010

1. Kein Aprilscherz: Ruedi Stettler, Sportredaktor, ist heute seit sage und schreibe 40 Jahren für die TZ tätig. Ein absolut aussergewöhnliches Engagement und eine bewundernswürdige und konstante journalistische Leistung für den ganzen Kanton. Gradlinigkeit, das ist es, was sein Leben und seine Berufsarbeit auszeichnet. Das Jahrbuch dankt im Namen vieler Leser, Sportler und Sportfreunde, gratuliert und wünscht uns allen weiterhin noch viele Stettler-Berichte!

2. Ein Thurgauer (?) Kaffeeproduzent aus den USA gab den Anstoss. Zwei weitere Spender folgten. Die drei Grosszügigen bezahlten den Löwenanteil an den Kosten für die Aussenrenovation der evangelischen Kirche von Erlen.

3. Jubiläum für die KMU-Frauen Thurgau. 175 Frauen dieser Vereinigung gehen selbstbewusst ins zehnte Jahr der Unternehmerinnen-Vereinigung.

4. Grosser Empfang am neu gebauten Landesteg von Altnau: Mit 444 Passagieren an Bord legt die «Zürich» erstmals an.

5. Fr. 14.50 kostet das Mittagsmenü, das die Spitex in Sirnach jetzt neu frei Haus liefert.

6. Eine neue Interkantonale Regionalplanungsgruppe Wil/Hinterthurgau soll einen Geschäftsführer bekommen. Neu soll den Aspekten von Wirtschaft und Kultur besonders Rechnung getragen werden.

7. 119 Mädchen und Buben haben sich für das Märstetter Ferienpass-Angebot angemeldet. 26 verschiedene Aktivitäten können in den kommenden 14 Tagen damit erlebt werden.

8. Wertvolle Uferbereiche sollen an Untersee und Rhein künftig vor einer Überbauung bewahrt werden. Die Thurgauer Regierung lässt dafür jetzt eine Uferplanung erstellen.

9. Die neue Jahresausstellung auf dem Arenenberg widmet sich der Ess- und Trinkkultur zur Zeit Napoleons I. und Napoleons III. Als Aufhänger dient ein Menü von 1805 mit 13 Gängen. Wer den Konservator des Kaisers bei der Eröffnung gesehen hat und ihn aus früheren Jahren in Erinnerung hatte, schmunzelte: 13 Gänge? Unmööglich!

10. Wichtig für Männer: Jetzt wissen wirs endlich, die schönsten Frauen kommen aus dem Thurgau. Drei der zwölf Kandidatinnen der Miss-Ostschweiz-Wahl sind Thurgauerinnen Zwei von ihnen schaffen es auf die ersten beiden Plätze: Michelle Schefer aus Amriswil, Rang 1, Samantha Keller aus Bussnang, Rang 2.

11. Wichtig für Frauen: Auch die Frauen sollen was fürs Auge haben. Einer der Mister-Schweiz-Kandidaten, Marc Bochsler, stammt aus Warth-Weiningen. Er verdreht den 16-jährigen Girlies schon vor seinem Auftritt im Schweizer Fernsehen den Kopf. Wenn das nur gut geht bei der Casting Show ...

12. 25 Jahre soll es dauern, bis alle durch die Armee genutzten Gelände im Kanton hinsichtlich Altlasten definitiv saniert sind. An der Spitze: der Waffenplatz Frauenfeld.

13. Mehr als 6 Millionen Franken hat der Thurgau im letzten Jahr in Gebäudehüllensanierungen investiert. Der Minergie-Standard setzt sich auch hierzulande immer mehr durch.

14. Fast wie eine Bombe eingeschlagen: Franziskaner-Bruder Benno vom Inseli Werd hat sich in eine Frau verliebt und hängt die Kutte an den Nagel! Seraina heisst die Auserwählte. Good luck, father Benno, im neuen Leben!

15. Eine Thurgauer Investorengruppe um Robert Fürer und Peter Spuhler kauft das Frauenfelder Huber-Areal von der Zürcher Tamedia. Die TZ und der Kanton bleiben Mieter im denkmalgeschützten Hauptgebäude. Auf dem Firmengelände dahinter soll das «Rote Haus», das ebenfalls unter Denkmalschutz steht, bestehen bleiben. Daneben sollen in der parkähnlichen Umgebung hochwertige Wohnbauten entstehen.

16. Man mag es schon bald nicht mehr hören: Auch in Amlikon-Bissegg wird die Post geschlossen.

17. Noch eine Hiobsbotschaft, die uns schon bald als Positiv-Meldung verkauft werden wird: Die Tamedia-Gruppe überlässt die Thurgauer Zeitung der NZZ-Gruppe und erhält im Gegenzug die NZZ-Aktien an der Zürichsee-Medien-Gruppe, inklusive Beteiligung am «Zürcher Oberländer» und am «Zürcher Unterländer». Aus der Medieninformation, die beide Partner für ihre eigenen Zeitungen selbst geschrieben haben: «Starke Stimme», «Gesteigerte Wertschöpfung» (Aha, das wars doch ...) Hat da jemand geflüstert «Gleichschaltung» ...? Pfui doch ...

18. Die neue Pflegefinanzierung wird die 2800 Heimbewohner im Thurgau um bis zu 24 Mio. Franken «entlasten.» Die Mehrkosten sollen Kanton und Gemeinde tragen. Doch diese wehren sich. Die Vorlage entlaste vor allem gut betuchte Pflegepatienten in den Heimen, meint Regierungsrat Koch. Leichte Mehrkosten ergeben sich hingegen für die 6000 Spitex-Patienten im Kanton.

19. 39 Thurgauer Neulenker müssen ihr Billett wieder abgeben, weil sie es versäumt haben, den obligatorischen Weiterbildungskurs für Autofahrer zu besuchen.

20. Die Kritik an den hohen Banken-Boni hat auch im Thurgau Folgen. Der Regierungsrat will die Boni der TKB-Geschäftsleitung zugunsten des Fixlohnes reduzieren.

21. Die neuen Besitzer der TZ-Liegenschaften sind verärgert. Investor Urs Seiler: «Am Tag zuvor besiegelten wir mit der Tamedia die Eigentumsübertragung und schlossen einen Mietvertrag mit der TZ auf fünf Jahre ab. Am Tag darauf erfuhren wir, dass wir einen neuen Mieter haben. Wir finden dieses Vorgehen der Tamedia schon fast unethisch.»
So haben es die Tagi-Leute geschafft, vom ersten bis zum letzten Tag ihres Engagements im Thurgau durch Täuschung, Lügen und faule Tricks den letzten Rest von Goodwill mutwillig zu verspielen.

22. An den Thurgauer Kiosken sind die beliebten Panini-Fussballer-Bildchen ein Renner. Ein Fall für Kinder? Vor allem Männer zwischen 40 und 50 sind die Käufer, meint Kioskfrau Marlies Brönimann vom Frauenfelder Landhaus-Kiosk.

23. Die Schweizer Bodenseeschifffahrt; nach Spar-Jahr wieder auf Kurs. VR-Präsident Hermann Hess will ab nächstem Jahr mit der SBS wieder Geld verdienen.

24. Nur gerade 14,1% der Thurgauer Jugendlichen machen eine gymnasiale Matura, womit der Kanton gesamtschweizerisch auf dem drittletzten Platz rangiert.

25. Heute geht es wieder los: Die Museumsbahn von Stein am Rhein via Etzwilen nach Ramsen ist wieder unter Dampf!

26. Abschied von der Kleinkasse im Thurgau: Die Basler Krankenkasse Sympany übernimmt die Aadorfer Kasse Carena.

27. In Sirnach zündet ein Feuerwehrmann ein Wohnhaus an.

28. Mit Duftstoff-Ampullen gegen Traubenwickler: Am Ottenberg wollen die Weinbauern auch diese Saison ohne Chemie aus-

kommen. Auf ökologische Weise wollen sie männliche Schädlinge dermassen verwirren, dass sie keinen Nachwuchs mehr produzieren können.

29. Thurgauer Wirte können sich freuen. Die Polizei will auch nach Einführung des Rauchverbotes in den Wirtshäusern erst einschreiten, wenn es Reklamationen gibt.

30. Jetzt auch in Langrickenbach: Die Poststelle schliesst, in der Gemeindeverwaltung – immerhin – öffnet die Postagentur.

Mai 2010

1. Spontaner Applaus für die katholische Theologin Gabriele Zimmermann als Rednerin an der Romanshorner Maifeier. Hauptredner ist der Friedrichshafener Landtagsabgeordnete Norbert Zeller. Thema seines Referates: gegen Fremdenfeindlichkeit und Rassismus. Anwesend: rund 200 Zuhörerinnen und Zuhörer.

2. Selbstbewusst präsentiert sich der Thurgau als Gastkanton an der Erlebnismesse Luga in Luzern – in erster Linie als Ferienkanton.

3. 350 Teilnehmer legen den traditionellen «Legionärsmarsch» des Feuerwehrvereins von Dettighofen Pfyn-Weiningen über 15 km zurück. Es ist die 14. Austragung und von Feuerwehrkollegen aus nah und fern bis zu Familien, Kindern und Hunden kommen alle zu ihrem Vergnügen.

4. In Arbon wird das Saurer-Museum eröffnet: Mäzene und Sponsoren haben die 600 000 Franken für dieses für unseren Kanton so wichtige Industriemuseum zusammengetragen.

5. Auch eine wahre Geschichte: Auf der Autobahn A7 bei Wiesendangen war er während der Fahrt ins Schlachthaus ausgebüxt. Jetzt hat ein Veganer Muni Leo gekauft und das Tier dem Tierschutzverein Bischofszell-Weinfelden geschenkt. Leo darf seinen Lebensabend jetzt auf dem Hof von Bauer Roland Hugentobler in Hosenruck verbringen.

6. Der 26-jährige Amriswiler Gibril Muhammad Zwicker ist vor zwei Jahren zum Islam konvertiert. Er will jetzt als Hauptmann in der Schweizer Armee dienen.

7. 29 Raucherbeizen sind allein in Amriswil bewilligt worden.

8. Die neue Flora des Thurgaus liegt vor. Jahrzehntelang hat August Schläfli, ehemaliger Leiter des Naturmuseums in Frauenfeld, daran gearbeitet. Jetzt ist das neue Standardwerk für alle Botaniker und Naturfreunde im Internet für jedermann greifbar.

9. Die Kreuzlinger Exekutive erachtet die bereits 2003 eingeführten flächendeckenden Tempo-30-Zonen als einen Erfolg. Die Überwachung der Einhaltung der Tempolimite bereitet allerdings noch Sorgen.

10. Besser rechnen in Bürglen: Statt des budgetierten Rückschlags von 39 590 Franken schliesst die Rechnung der Volksschulgemeinde mit einem markanten Plus von 538 000 Franken ab. Richtig gerechnet?

11. Die meisten Thurgauer Gemeinden schliessen ihre Rechnung 2009 mit einem Gewinn ab. Nur Arbon leidet unter der schlechten Wirtschaftslage.

12. 40-Jahre-Jubiläum für das MS Schaffhausen auf Untersee und Rhein, seinerzeit das erste Schiff der URh-Flotte mit schwenkbaren Propellern.

13. Die Poststelle Basadingen (auch die ...) wird geschlossen. Posthalterin Ursula Bertsch macht weiter und bedient die Basadinger künftig in ihrer Postagentur bei sich zu Hause!

14. Enttäuschung im Thurgau. Der Grossauftrag für SBB-Züge geht nicht an Stadler, sondern an den kanadischen Zugbauer Bombardier.

15. Bei den Umbauarbeiten auf dem Arenenberg kommt das kaiserliche Badezimmer zum Vorschein – inklusive goldener Wannenkachel samt Emblem!

16. Die Asylbewerberunterkunft im Zivilschutzbunker von Rickenbach muss um einen Aufenthaltsraum ausserhalb der Anlage mit Tageslicht erweitert werden. Der Rekurs der dort untergebrachten neun Männer aus Sri Lanka wird vom Kanton gutgeheissen.

17. Das 1957 von Nelly und Balz Burri in Amriswil erbaute Flachdach-Einfamilienhaus wird mit dem Thurgauer Heimatschutzpreis ausgezeichnet.

18. In acht Jahren wurden im Thurgau über 400 neue Firmen angesiedelt. 300 überlebten. Ihre Steuererträge übertreffen die Ansiedlungskosten bei Weitem.

19. Die Securitas-Patrouillen auf dem Weinfelder Gemeindegebiet sollen verstärkt werden, um Ruhe, Ordnung und Sicherheit zu garantieren. Der Gemeinderat hat einen entsprechenden Zusatzkredit von 20 000 Franken gesprochen.

20. Noch mehr Überstunden für das Thurgauer Polizeikorps wegen vieler Veranstaltungen im ganzen Kanton.

21. Der Kanton Thurgau müsse eine zentrale Asylunterkunft einrichten, fordert die SVP Thurgau. Regierungsrat Bernhard Koch hält nichts von der Idee und votiert für zwei neue Heime.

22. Liegenschaftenbesitzer an der Bahnlinie östlich der Wilerstrasse in Weinfelden bekommen die Kosten für Lärmschutzfenster zur Hälfte von den SBB ersetzt. Um welche Hälfte der Fenster es sich handelt, ist nicht bekannt ...

23. Seinen 85. Geburtstag feiert der Diessenhofer Unternehmer Urs Roesch, engagierter Promotor des Werkes seines Künstleronkels Carl Roesch.

24. Die Sopranistin Anneliese Rothenberger stirbt im Alter von 83 Jahren im Kantonsspital Münsterlingen.

25. Shawne Fielding, ex-Gattin von ex-Botschafter Thomas Borer, bringt American Glamour an das Frauenfelder Pfingstrennen – als Begleiterin von ex-Paninfo-Unternehmer Kurt D. Weber.

26. Walter Hugentobler, SP, wird mit 117 Stimmen zum Präsidenten des Thurgauer Grossen Rates gewählt.

27. In Henau stürzt ein Hubschrauber der Heli Sitterdorf ab. Pilot und Flugschüler können sich leicht verletzt aus dem Wrack retten.

28. Der Regierungsrat macht eine Kehrtwende im Streit um die Orts- und Flurnamen. Hunderte von Lokalnamen werden in den nächsten Monaten überprüft. Die offizielle, aber ungeliebte mundartliche Schreibweise wird zurückgeändert in die frühere schriftdeutsche. Kurz und bündig: Aus Roopel wird wieder Rotbühl.

29. Im Steckborner Turmhof ehren eine Ausstellung und ein Buch das Werk des Malers Emanuel Labhardt, 1810–1874.

30. Auch die Wigoltinger sind Rechenkünstler. Die Gemeinderechnung schliesst statt mit einem Verlust von 92 150 Franken mit einem Gewinn von satten 591 960 Franken ab.

31. Die Hälfte aller Kinder im Thurgau spielt Fussball. Gross im Trend bei den Mädchen: Fussball. Aktiv, wohlverstanden.

Juni 2010

1. 40 Thurgauer Gemeinden haben die Steuern gesenkt. Die steuergünstigsten Gemeinden sind nach wie vor am See: Bottighofen 222,7 Prozent, Ermatingen und Salenstein mit je 252,3 Prozent sowie Münsterlingen 259,9 Prozent.

2. In einer neuen Studie schneidet der Kanton gut ab: Abgewiesene Asylbewerber verlassen den Thurgau rascher als andere Kantone, wohl, weil die Asylantenunterkünfte im Kanton nicht sehr attraktiv sind, vermuten Experten. Wichtig für Regierungsrat Bernhard Koch aber ist, dass die Verfahren bei uns zügig abgewickelt werden.

3. Seit zwei Jahren werden sozial auffällige Jugendliche im Thurgau mit der multisystematischen Therapie behandelt. Jetzt soll das Angebot auch vernachlässigten Kindern zugute kommen. Der Regierungsrat hat ein Pilotprojekt bewilligt.

4. Die Peregrina-Stiftung kauft in Arbon ein Wohnhaus für Asylsuchende: Der «Alpenblick» an der St. Gallerstrasse soll die Situation für den Kanton entschärfen.

5. Der in Mettlen Thurgau bei der Firma Bamix hergestellte Stabmixer ist seit Kurzem in Japan ein grosser Verkaufsschlager. Ein japanisches TV-Team ist jetzt nach Mettlen gereist, um die Wundermaschine aus dem Thurgau zum Thema einer Reportage zu machen.

6. 1950 wurde das Tertianum Neutal als Erholungsheim gegründet. Jetzt feiert ganz Berlingen den 60. Geburtstag des grössten Arbeitgebers am Ort.

7. Auch in Weinfelden rechnet man offensichtlich zu vorsichtig: Die Rechnungen der Sekundar- und Primarschulen schliessen um je 1,5 Millionen besser ab, als budgetiert worden war. Die Verbesserung gegenüber dem Budget beträgt allein bei der Sekundarschule 1,242 Millionen, das Eigenkapital der Primarschule wird nach der Gewinnverteilung neu auf 6,940 Millionen Franken ansteigen.

8. Beim Feldschiessen-Rundgang der Gäste schiesst der Regierungsrat Claudius Graf-Schelling mit 51 Punkten noch besser als ein Amtschef für Bevölkerungsschutz und Armee.

9. Der Thurgauer Tourismus-Preis 2010 geht an das Kloster Fischingen. Die Auszeichnung ist Ansporn, die eingeleitete Entwicklung des Klosters zu einem Seminarzentrum fortzusetzen.

10. Der Entschluss steht fest: Das Seehotel Kronenhof in Berlingen wird Ende Jahr geschlossen und die 47 Hotelzimmer werden zu Pflegezimmern umgebaut. Das Restaurant soll auch in Zukunft für die Öffentlichkeit zugänglich bleiben.

11. Mit einem Bonus-Malus-System bei der Motorfahrzeugsteuer will der Thurgau ab nächstem Jahr umweltfreundliche Autos fördern.

12. Innerhalb von drei Tagen haben Pontoniere der Schweizer Armee den alten Badeturm im Nussbaumersee ersetzt. 30 Mann der Bausappeurkompanie des Katastrophenhilfebataillons 4 haben den imagewirksamen Einsatz unter zuhilfenahme eines 90-Tonnen-Krans und einer Rammfähre mit Bravour geleistet.

13. Die Haltestelle St. Katharinental wird zur Kreuzungsstation ausgebaut. Die Umsteigezeiten zwischen Regional- und Schnellzügen in Kreuzlingen, Romanshorn und Schaffhausen sinken ab Dezember 2019 (nichts geht über langfristige Planung) auf 3 Minuten.

14. Das Kantonsspital Frauenfeld hat einen zweiten Rettungswagen in Dienst genommen. Lebenserwartung: 7 Jahre, zurückgelegte Distanz ca. 280 000 Kilometer, was gerade einmal 109 Kilometer Tageseinsatzdistanz ausmachen.

15. Bereits heute steht fest: Am Schwing- und Älplerfest sind jetzt sämtliche Hotels in und um Frauenfeld restlos ausgebucht. Die Veranstalter suchen händeringend nach zusätzlichen Zimmern.

16. Die Gemeinde Berlingen erbt 60 000 Franken. Weil vom 2001 verstorbenen Izzet Ismail Hassan aus Algerien keine Erben gefunden wurden, geht die Hinterlassenschaft vollumfänglich an die Gemeinde. Hoffentlich hat die Thurgauer Zeitung, die das berichtet, keine Abonnenten unter nordafrikanischen Wüstensöhnen ...

17. Der Kugelfang des stillgelegten 50-Meter-Schiessstandes in der Breite in Bischofszell ist abgetragen. Der Geologe legt die Hand dafür ins Feuer, dass der Boden nun bleifrei ist und darauf bedenkenlos – Salat angepflanzt, nein, natürlich Wohnhäuser gebaut werden können.

18. In Berg tritt nach 33 Jahren Max Buri als Ortsvorsteher zurück. Wo, wenn nicht im soliden Thurgau, bleiben Politiker so lange und so erfolgreich im Amt?

19. In Basadingen entstehen am Dorfrand schöne Einfamilienhaus-Quartiere. Schön? Im Dorf selbst stehen viele Häuser leer und verfallen. Die Gemeinde müsste Gegensteuer geben, fordert Willi Itel, Präsident der Bürgergemeinde. Man sollte ein Inventar der baufälligen Liegenschaften erstellen und aktiv auf die Grundeigentümer zugehen. Substanzerhaltung sei gefragt.

20. In Weinfelden soll auf dem Gelände des alten Sudhauses der ehemaligen Brauerei ein Seniorenzentrum entstehen.

21. In der Kartause Ittingen verabschiedet sich der langjährige Leiter des Bildungswerks Tecum, Walter Büchi, in die Pensionierung. Er hat während 20 Jahren die spirituelle Seite der Kartause ganz wesentlich geprägt und wird vielen Freunden Ittingens fehlen. Das Thurgauer Jahrbuch wünscht Walter Büchi künftig viel Zeit für die Lektüre jener Bücher, die bei seiner grossen Arbeitsbelastung ungelesen bleiben mussten.

22. Die Raiffeisenbank Seerücken wächst: Nächstes Jahr will sie in Müllheim ihre dritte Geschäftsstelle eröffnet. Im zurückliegenden Geschäftsjahr 2009 erhöhte sich ihr Jahresgewinn um 2 Prozent auf 832 043 Franken, die Bilanzsumme erreichte 408,1 Millionen Franken. 62 Neumitglieder sind ihr beigetreten.

23. Im Kieswerk von Aadorf ballern ab und zu Männer in Tarnanzügen herum. Ihre Airsoft-Waffen sehen täuschend echt aus. 40 Vereine mit rund 1200 jugendlichen und erwachsenen Mitgliedern soll es in der Schweiz geben, die sich in ihrer Freizeit

diesem zweifelhaften Vergnügen hingeben. Der Kieswerkbetreiber: Das sind keine Rambotypen... Na, wie sieht ein Rambotyp denn aus?

24. Die Ostschweizer Kantone binden ihre Pläne für eine Landesausstellung an das Schicksal des Projekts am Gotthard. Das sei kein vorzeitiger Rückzug, sagt Regierungspräsident Jakob Stark, auch wenn das Echo aus der Bevölkerung bisher mager sei. Ob die nächste Expo am Bodensee stattfindet, steht noch in den Sternen.

25. Auf Kreuzlinger Stadtgebiet wird die 15. Tankstelle gebaut. Das Geschäft mit den Kunden aus Deutschland boomt. Kunststück: In Konstanz ist der Liter Benzin 35 Cent teurer als in Kreuzlingen. 99,9 Prozent der Kunden sollen aus Konstanz anfahren.

26. Umweltschützer gehen auf Distanz zur Forderung des Thurgauischen Tierschutzverbands, die Schonzeiten für Rehe auszudehnen.

27. Drei neue Botschaften, mit denen der Kanton Thurgau in diesem Jahr Werbung in eigener Sache macht: «Power-Point – Kraftort für Innovation» sowie ein umgekehrter Apfel mit dem Slogan «Erfrischend anders – Der Thurgau bringt Sie auf neue Ideen» sowie das traditionelle Apfelsymbol mit dem Zusatz «Echt schön, echt gut, echt Thurgau».

28. Die Werbung hat es in sich – auch jene für das Postauto: Essen und Trinken ist im Postauto erlaubt. Diese wenig überlegte Aussage verärgert die Postchauffeure im Thurgau, denn für den Abfall, den die Fahrgäste zurücklassen, dürfen sie verantwortlich sein.

29. Im Auholz in Sulgen mobilisiert das diesjährige US-Car-Meeting an die 7000 Besucher, alles Fans von alten Chevis, Dodges und Mustangs.

30. Ein Blick auf die Immobilienpreise im Kanton: In Guntershausen bei Aadorf kosten neue 5½-Zimmer-Einfamilienhäuser 850 000 Franken, in Sirnach eine 4½-Zimmer-Wohnung mit Balkon

447 000 Franken und in Wängi eine 4½-Zimmer-Attikawohnung 800 000 Franken.

Juli 2010

1. Grosse Diskussion im Kantonsrat: Soll die Bestuhlung im Frauenfelder Ratssaal geändert werden? Soll man von der bisherigen Bankettbestuhlung zu einer Sitzordnung wechseln, die frontal in Richtung des Ratspräsidiums geht und die persönliche Gespräche während der Sitzungen weniger attraktiv macht? Man könnte ja die Tische versuchsweise mal drehen ... Ja, ja, könnte man, aber, so findet der Rat, nicht vor Frühling 2011 ...

2. Hüttlingen will nicht erst zuwarten, bis der Bahnhof völlig heruntergekommen ist. 100 000 Franken sollen jetzt in die Renovation des alten Landbahnhofes investiert werden.

3. Das «neue» Postgebäude in Frauenfeld, direkt an den historischen Altbau mit seiner markanten Kuppel angebaut, soll schon bald abgerissen und durch einen Neubau mit grösserer Kubatur ersetzt werden. Der Postbetrieb selbst soll im ehrwürdigen Altbau (das dürfte eng werden!) abgewickelt werden, während der «neue Neubau» eine bessere Nutzung (lies: höhere Rendite) erwarten lassen dürfte.

4. Auf dem Flugplatz Sitterdorf wird ein neuer Hangar erstellt, damit die jetzt im Freien abgestellten Maschinen unter Dach geparkt werden können. Mehr Lärm ist auf dem nur mit einer Rasenpiste ausgerüsteten Flugfeld, auf dem auch die Zahl der Flugbewegungen seit Jahren konstant ist, durch den Neubau nicht zu befürchten.
   Paradoxerweise würde nur der Bau einer Hartbelagpiste den Fluglärm reduzieren, weil damit die Start- und Landerollstrecken verkürzt und der Lärmteppich damit verkleinert werden könnten.

5. Das Korps der Thurgauer Kantonspolizei soll bis 2016 um 54 auf 384 Polizistinnen und Polizisten aufgestockt werden. Das schlägt der Regierungsrat dem Grossen Rat vor.

6. In Eschenz trennt sich die Unipektin von der Sparte Anlagenbau. Betrieb und alle 26 Mitarbeitenden werden von der Bucher AG in Niederweningen übernommen, die auch am Produktionsstandort Eschenz festhalten will.

7. Schloss Steinegg wird saniert. Das ehemalige Kurhotel wird zu einem Wohnhaus umgebaut. Zurzeit sind die Abbrucharbeiten abgeschlossen. Als Nächstes wird die Giebelfassade eingerüstet und restauriert.

8. 1,8 Mio. Franken wird der Thurgau künftig an die St. Galler Tonhalle und ans Stadttheater zahlen. Das beschliesst der Grosse Rat gegen Widerstand aus den Reihen der SVP.

9. In Münchwilen entsteht für 25 Mio. Franken die grösste Biogas-Anlage der Schweiz. Im November soll die Gasproduktion aufgenommen werden.

10. Die Stadt Frauenfeld kauft von der Armee das 44 Hektaren grosse Buebewäldli entlang der Murg und will dort einen Natur- und Freizeitpark einrichten – so das Stimmvolk will.

11. Das diesjährige Open Air auf der Grossen Allmend zieht allein für das Konzert des Super-Rappers Eminem 50 000 Fans an. Gesamthaft kommen knapp 150 000 Besucher ans Open Air.

12. Den Kulturpreis des Kantons Thurgau erhält dieses Jahr die seit 1998 in Müllheim lebende Schriftstellerin, Literaturvermittlerin und Übersetzerin Zsuzsanna Gahse.

13. Was das Leben im Thurgau heute im Migros-Sonderangebot kostet: 100 Gramm Hinterschinken im Duo-Pack 1.70 statt 2.90; Pangasiusknusperli aus Vietnam, 500 Gramm, 5.90 statt 11.80; Cervelats im 5er-Pack zu 10 Stück, 1 kg, 5.75 statt 11.50; 18 Rollen Toilettenpapier 11.–; Taschentücher in Mehrfachpackungen, 42x10 Stück, zu 4.80; Pfirsiche aus Spanien, per kg 2.20; Classics-Joghurt im 6er-Pack 2.15 statt 3.60; 50 Schoggi-Stängeli 11.25 statt 22.50; Ice-Tea, 12x 1 Liter, zu 4.80 statt 9.60.

14. Temperaturrekord im Thurgau: Bis 35 Grad klettert das Thermometer. Nur im natürlichen Eiskeller des Schlosses Arenenberg herrschen kühle 5 Grad plus ...

15. Der Zürcher Staatsarchivar Beat Gnädinger präsentiert an einer Medienkonferenz die gemeinsame Internetsuchplattform der Staatsarchive von Zürich, Thurgau, Zug, Basel-Stadt und des ETH-Archives für Zeitgeschichte. Jetzt können Historiker aufatmen. TG-Staatsarchivar André Salathé: Die Plattform ist leicht zu bedienen, da werden die Daten auch für den Staatsbürger leichter zugänglich, der sich mit den Finessen der Archivtechnik nicht auskennt. Von über 1 Mio. Archivalien sind z.B. im Thurgau zurzeit deren 300 000 elektronisch aufgearbeitet.

16. Bei Stadler in Bussnang übernimmt die Migros die Führung des Personalrestaurants, das auch Nicht-Betriebsangehörigen zu den gleichen Preisen offensteht.

17. Temperatur des Hüttwilersees: 27 Grad Celsius.

18. Beim Reinigen des Ittinger Vortragekreuzes macht die Restauratorin eine Entdeckung: In der Brust der Christusfigur steckt ein Stoffsäcklein – wahrscheinlich mit Reliquien, das hat eine Tomographie gezeigt. Ganz genau kennt den Inhalt allerdings nur, wer den Rücken der Christusfigur aufbricht – und genau das wollen die Historiker denn doch nicht machen. Also: Auch der gereinigte und restaurierte Christus behält sein Geheimnis weiterhin für sich.

19. Im Treppenhaus des Kantonalen Amtes für Bevölkerungsschutz und Armee in Frauenfeld hängen grossformatige Fotos von Susann Basler. Thema – wie könnte es anders sein: der Thurgau.

20. Die Psychiatrische Klinik Münsterlingen hat gegen das Menschenrecht verstossen, weil sie einen Patienten sechs Tage lang ans Bett gurtete. Zu diesem Schluss kommt das Bundesgericht.

21. Die Russen haben sich angemeldet: Zum Nationalfeiertag am 1. August wird eine Delegation aus Sovetsk, dem früheren Tilsit in Ostpreussen, samt Chor im Weiler Holzhof bei Familie Wartmann erwartet. Otto Wartmanns Urgrossonkel hatte das Rezept für Tilsiterkäse 1893 aus Ostpreussen in den Thurgau geholt. Seither wird auf dem Holzhof schon in 5. Generation Tilsiter gekäst.

22. Thurella mit Hauptsitz in Egnach muss die Belegschaft halbieren. In der Abfüllerei in Eglisau werden 80 und im Thurgau 20 bis 30 Stellen verloren gehen.

23. Das Rathaus in Steckborn ist saniert. Die morschen Balken wurden ersetzt und der Zwiebelturm stabilisiert. Jetzt kann die Rathausglocke wieder läuten.

24. Auch das gibt es in der jüngsten Wirtschaftsgeschichte des Thurgaus: die Verlagerung der Produktion von China in den Thurgau. Die Schweizer Tochter der deutschen Lapp-Gruppe produziert künftig in Diessenhofen Kabelverschraubungen und Industriesteckverbindungen in Millionenauflagen!

25. Ein Luchs ist einem Wanderer im Hintersorrysüdthurgau direkt vor die Linse seiner Handy-Kamera gelaufen. Es handelt sich einwandfrei um ein Tier, das Nachfahre jenes Luchses ist, der aus dem Ansiedlungsprojekt Luno im Tösstal stammt, und das eben erst mit zwei gerissenen Rehen auf sich aufmerksam machte.

26. Im Thurgau ist Kirschenernte!

27. Mehr als 6000 Bauern pflanzen in der Schweiz Zuckerrüben an. Mit 225 000 bzw. 190 000 Tonnen pro Jahr sind die Kantone Zürich und Thurgau nach Bern und Waadt die grössten Produzenten.

28. Mehr als 2300 junge Menschen haben die Berufs-Lehrabschlussprüfungen im Thurgau in Angriff genommen. 147 von ihnen haben nicht bestanden. Am höchsten ist die Durchfallquote

bei den Plattenlegern, Zimmerleuten, Sanitärmonteuren und Zierpflanzengärtnern.

29. Im Vergleich zu anderen Kantonen ist die Sozialhilfequote im Thurgau noch immer tief. Sie beträgt zurzeit 1,5 Prozent, d.h. 3620 Personen. Schweizweit liegt die Quote bei 2,9 Prozent (letzte Erhebung allerdings von 2008).
An der Tabellenspitze liegen Basel-Stadt und Neuenburg mit je über 6 Prozent.

30. In Aadorf wird der 10. Aldi-Laden im Thurgau (der 123. in der ganzen Schweiz) eröffnet. Wie tönte das doch am Anfang: Kaum von Bedeutung für unser Land. Wirklich?

31. Pro Kopf der Bevölkerung gibt der Thurgau jährlich 34 Franken für Stipendien aus. Im Jura sind es 87 Franken, in Schaffhausen 17 Franken.

August 2010

1. An der Bundesfeier in Hohentannen preist Christoph Blocher die kleinen Einheiten in Politik und Wirtschaft: Die Unabhängigkeit des Landes sei noch nie so bedroht gewesen wie jetzt. Nach der Rede wird Blocher von seinen Anhängern wie ein Popstar gefeiert.

2. Der Kanton Thurgau hat sich in Düsseldorf vor Vertretern der nordrhein-westfälischen Regierung getroffen und den Kanton an einer öffentlichen Veranstaltung mit einer spritzigen Show vorgestellt. Es ist zu hoffen, dass die Düsseldorfer positiv überrascht waren vom Auftritt. Die Förderung der Aktivitäten durch den Bund wird hier schon nächstes Jahr Illusion: Das EDA hat soeben die Schliessung des Generalkonsulates in Düsseldorf verfügt. Aus Spargründen ...

3. Ein Sympathieträger als Raser: Die Arbeitsgruppe Bodenseeufer wirft der Schifffahrtsgesellschaft URh vor, auf dem Seerhein bei Gottlieben regelmässig die Höchstgeschwindigkeit von 10 km/h

stromaufwärts und 20 km/h stromabwärts zu überschreiten, um die engen Fahrpläne einhalten zu können. Die Geschäftsleitung der Reederei fällt aus allen Wolken.

4. Vier Seegemeinden erheben Einspruch gegen das von den SBB geplante Projekt mit Zugs-Funkantennen entlang der Strecke Kreuzlingen–Rorschach. 41 Einsprachen liegen vor. Die Bahn kontert: Ohne Zugs-Funk geht es nicht.

5. Das Museum Rosenegg in Kreuzlingen wird für rund 1 Million Franken renoviert.

6. Im Bodensee liegen nach Angaben der Polizeidirektion Friedrichshafen zurzeit 88 Leichen: Opfer von Bootsunfällen oder Flugzeugabstürzen, die nie gefunden wurden.

7. Es gibt nicht nur Brauereien, die schliessen, sondern auch ständig wieder neue: Im alten Werk 1 von Saurer in Arbon wird seit April wieder echtes Arboner Bier gebraut – vom früheren «Frohsinn-Braumeister» Stefan Engl, exklusiv für das Hotel «Wunderbar». Der Bodensee liefert offenbar das ideale Brauwasser, das keine weitere Behandlung mehr braucht.

8. Die Wigoltinger lieben ihren Vagoweiher. Jetzt soll das Naherholungsgebiet aufgewertet werden. Ein dafür gegründeter Verein will für die Kosten aufkommen und braucht noch neue Mitglieder. Für 30 Franken ist man dabei, eine kommerzielle Nutzung des Geländes ist nicht vorgesehen. Die Wigoltinger möchten gern unter sich bleiben, das Gewässer soll den Einheimischen vorbehalten sein.

9. Der Kanton will eine neu Asylunterkunft in Eschikofen einrichten: Die Skepsis der Bevölkerung ist erwartungsgemäss gross.

10. In der Gemeinde Weinfelden sind die Sozialhilfekosten um 41 Prozent gestiegen. Grund dafür sind vor allem Fremdplatzierungen von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen. Im

Jahr 2009 gaben die Thurgauer Gemeinden im Schnitt 92 Franken pro Kopf der Wohnbevölkerung für Sozialhilfe aus.

11. In den Kreuzlinger Schulen gibt es zwischen 2 und 5 Schülerinnen, die den Unterricht mit Kopftuch verfolgen. Für die Mitschüler bisher kein Problem. Moslemische Schülerinnen und Schüler müssen am Sport-, Schwimm- und Werkunterricht teilnehmen. Bei Letzterem könnte das Kopftuch ein Risiko darstellen. Die Jungen haben deshalb eine Haftungserklärung zu unterzeichnen.

12. Eine bunte Karte der Eidgenössischen Steuerverwaltung zeigt, wo im Thurgau die Spitzenverdiener leben: in Bottighofen, wo das steuerbare Einkommen im Schnitt bei 110 166 Franken liegt, und in Warth-Weiningen mit 99 516 Franken. Bottighofen und Warth-Weiningen liegen an der Spitze, Schönholzerswilen mit 50 120 Franken und Sommeri mit 50 598 befinden sich am Schluss.

13. Die 100. Postagentur der Schweiz wird im Volg Hörhausen eröffnet.

14. Ueli Sauter von Mammern betreibt jetzt auch in Bischofszell einen Friedwald. Für 4900 Franken kann man seine Asche in einem Wald verstreuen lassen, inkl. Nutzungsrecht auf 99 Jahre. Mindestens eine preiswerte Alternative zum herkömmlichen Friedhof, da die Kosten für Grabschmuck und Grabstein nicht mehr anfallen. Ein einfaches Schild an einem Baum erinnert an den Verstorbenen.

15. Auf der Zürcher Bahnhofstrasse lassen 70 Thurgauer ihre Hüllen fallen und werben in einheitlicher Unterwäsche für das Schwinger- und Älplerfest in Frauenfeld. Der Thurgauer Apfelkönigin – selbstverständlich züchtig angezogen – hats gefallen, der Unterwäsche-Fabrikant ISA aus Amriswil hat seinen Auftritt gehabt ...

16. Die SVP bringt erneut ihren Thurgauer Kollegen Hansjörg Walter als Bundesratskandidaten ins Gespräch: keine gute Idee. Walter lehnt ab.

17. Seit sich auf dem Weinfelder Marktplatz eine Alkoholikerszene breitmacht, hat die Diskussion um die Belebung des Platzes einen neuen Schwerpunkt bekommen. Ob der Wunsch nach Lösung des Problems durch mehr Eigenverantwortung nicht Wunschdenken ist, wird sich zeigen.

18. Während es in den meisten andern Kantonen schwierig ist, einen Krippenplatz zu bekommen, gibt es im Thurgau genügend Angebote: 40 bewilligte Krippen verfügen hier über 950 Plätze.

19. Die Märstetter Pilgerherberge erwartet dieses Jahr eine Rekordzahl von 300 bis 400 Gästen. Grund könnte u.a. das Heilige Jahr im Pilgerkalender sein.

20. Kaiserwetter für die «Bösen» am Eidg. Schwinger- und Älpler-Fest in Frauenfeld. 250 000 Besucher werden es bis zum Abschluss des Riesenfestes sein, die den Grossanlass in Frauenfeld besuchen.

21. In der Kanti Romanshorn starten heute zwei besondere Matura-Klassen. Das Projekt soll Schüller besser auf das Studium vorbereiten. Sie sitzen in kleinen Teams vor Computern und lösen gemeinsam Aufgaben. Die TZ schreibt dazu: Eine Klasse «ging der Frage nach, ob es Unterschiede zwischen den Geschlechtern gibt ...» Na, wenns die Schüler nicht wissen, wirds ihnen der Computer erzählen. Wer die Antwort weiss, studiert zweifellos besser ...

22. Roger de Win heisst er und Amriswiler ist er: Roger Kuster hat eine Marktlücke erspäht: Deutschsprachiger Schlagersänger für die Benelux-Staaten will er werden. Im Musikantenstadel war er schon, im Schweizer Fernsehen wird er bald zu sehen sein, der neue Thurgauer Benelux-Export.

23. Die ausgediente Trafostation im «Stich» in Rengishalden bei Bischofszell dient neu als Fledermausherberge, unter den Fittichen des lokalen Fledermausschutz-Beauftragten (ja, gibt es!).

24. Neuer Dorfladen eröffnet: Wuppenau ist wieder ein «richtiges» Dorf!

25. Dies ist definitiv kein Jahrhundertsommer. Trotzdem sind die Thurgauer Freilufttheater bisher zufrieden. Das Wetter hat erstaunlicherweise nur geringen Einfluss auf die Besucherzahlen. Beliebte Spielorte sind diesen Sommer Schloss Girsberg («Jules Verne, in 80 Tagen um die Welt»), Schloss Hagenwil («Cyrano de Bergerac»), See-Burgtheater Kreuzlingen («Die schwarze Spinne»).

26. Die gefürchtete kalabresische «Ndrangheta» hat offenbar auch Ableger in den Thurgau. Drei Männer aus der Region sind auf dem Anwesen eines inzwischen verhafteten «Paten» bei Frauenfeld gesehen worden.

27. Nicht nur die Kosten für die Nothilfe steigen. Im Thurgau beziehen zurzeit 60 Asylbewerber Nothilfe – so viele wie noch nie. Der Thurgau schliesst abgewiesene Asylbewerber aus der Grundversicherung der Krankenkassen aus – versichert werden nur solche mit hohem Krankheitsrisiko.

28. Über 6000 Essen liefern die 60 Helferinnen und Helfer des Gemeinnützigen Frauenvereins Weinfelden jedes Jahr, vor allem an ältere Menschen in der Region aus. Den Lieferdienst stellen 60 freiwillige Fahrerinnen und Fahrer sicher.

29. Die grösste Solaranlage im Thurgau plant das kantonale Tiefbauamt auf dem Dach seines neuen Werkhofes am Rand von Eschlikon. Kosten: 10,7 Mio. Franken.

30. Auf einen Neubau warten muss immer noch die Nationale Elite-Sportschule Thurgau in Kreuzlingen. Wie viele junge Thurgauer sind jedes Jahr dienstuntauglich? Wie viele Junge leiden an Fettleibigkeit? Was das mit der Schule zu tun hat? Und mit der Schülerzahl, die plötzlich von 17 auf 77 angestiegen ist? Gar nichts, natürlich.

31. Bei den Steuererträgen der Thurgauer Unternehmen ist die Talsohle erreicht, sagt Jakob Rütsche, Chef der Kantonalen Steuerverwaltung. Es kann aufwärts gehen mit unserer Wirtschaft!